



INFORMATION

Lehrveranstaltungen



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
HERBSTSEMESTER 2007

Willkommen zum Herbstsemester 2007

Liebe Studentinnen und Studenten der Luzerner Rechtsfakultät

Vor Ihnen liegt das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Herbstsemesters 2007. Sie finden darin nicht nur wichtige Informationen rund ums Studium, sondern vor allem eine Fülle von interessanten Vorlesungsangeboten. Die Wahlmöglichkeiten, insbesondere im Master, sind wiederum gewachsen. Die Luzerner Rechtsfakultät erfreut sich deshalb auch bei fortgeschrittenen Studierenden zu Recht grosser Beliebtheit.

Im Herbstsemester 2007 werden zahlreiche Studierende, die in diesem Sommer ihr Bachelordiplom erwerben, ins Masterprogramm übertreten. Ebenso werden voraussichtlich zwischen 200 und 240 Studienanfängerinnen und Studienanfänger ihr Rechtsstudium in Luzern aufnehmen. Insgesamt sind damit über 1000 Studierende (sowie etwa 70 Doktorierende) an unserer Fakultät eingeschrieben.

Mit den wachsenden Studierendenzahlen wurde auch der Lehrkörper weiter ausgebaut, damit die Universität Luzern weiterhin ein optimales Betreuungsverhältnis gewährleisten kann. In den Jahren 2006 und 2007 haben mehrere Professorinnen und Professoren ihre Tätigkeit an unserer Fakultät aufgenommen, und drei weitere Berufungsverfahren sind im Gang.

Persönlich bin ich überzeugt, dass wir Ihnen mit unserem Angebot an Lehrveranstaltungen, aber auch durch die persönliche Betreuung ausserhalb der Vorlesungen, beispielsweise in Ihren Menteegruppen, ein vergleichsweise überdurchschnittliches Rüstzeug für Ihre berufliche Laufbahn mitgeben können. Ich hoffe, dass es Ihnen an unserer Fakultät weiterhin – oder neu – gut gefällt und Sie in Ihrem Eindruck bestärkt werden, mit Luzern die richtige Wahl getroffen zu haben.

Die Fakultät geht gut vorbereitet ins kommende Herbstsemester. Wir freuen uns auf eine für beide Seiten lehrreiche und fruchtbare Zusammenarbeit mit Ihnen! Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg!

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Freude beim Studium und ein gutes, erfolgreiches Semester!

Im Juli 2007



Prof. Regina Aebi-Müller, Dekanin

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen

Fachschaft Jus der Universität Luzern (FAJU).....	6
Studi-Laden Luzern.....	9
Wichtige Fakultätsadressen	10
Semesterdaten.....	11
Besonderheiten der Fakultät	11
Vorlesungspläne	12

Veranstungsbeschriebe und Literaturhinweise – Bachelorprogramm

1. Semester	14
3. Semester.....	22
5. Semester.....	31

Veranstungsbeschriebe und Literaturhinweise – Masterprogramm

Basiswahlblöcke

Grundlagenfächer	41
Internationales Recht	44
Privatrecht	49
Öffentliches Recht	50

Freie Wahlfächer

Grundlagenfächer	51
Internationales und ausländisches Recht	56
Privatrecht	58
Strafrecht	64
KMU- und Wirtschaftsrecht	66
Sozialrecht	67
Nichtjuristische Wahlfächer	69
Nichtjuristische Fächer	70

Gastlehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterprogramm	71
--	-----------

Die fajulu stellt sich vor.

Wir sind keine passiven Studierenden!

Das Ziel weicht ständig vor uns zurück. Genugtuung liegt im Einsatz, nicht im Erreichen. Ganzer Einsatz ist ganzer Erfolg.

Mahatma Gandhi (1869-1948), Rechtsanwalt und Führer der indischen Befreiungsbewegung

Die studentische Stimme

Als Fachschaft Jus versuchen wir die Anliegen der Studierenden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in den Gremien und gegen aussen zu vertreten. Dabei sind wir auf eure Stimme angewiesen.

Wir sind aber nicht nur als Interessensvertreter unterwegs, sondern probieren auch die Studierenden zusammen zu bringen. Dazu organisieren wir diverse Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel Partys oder Gerichtsbesuche.

Teil der Studierendenorganisation der Universität

Wir sind ein Teil der Studierendenorganisation Luzern (SOL). Analog zu den drei universitären Fakultäten (theologische, geisteswissenschaftliche, rechtswissenschaftliche Fakultät) ist auch unsere Gesamtorganisation dreiteilig, wobei die SOL den Kopf der drei Fachschaften bildet.

Erreichbarkeit der Fachschaft

Bei Fragen, Anliegen oder Anregungen sind wir für euch da. Schreibt uns einfach eine Mail (rf@stud.unilu.ch) oder sprecht uns ungeniert auf dem Campus an!

Vorstand:

<i>Co-Präsidium</i>	Daniel Widrig, Anil Akikol
<i>Beisitzer</i>	Mike Bacher
<i>Bereichsleiter Lern- und Studienfragen</i>	Fabian Brun
<i>Bereichsleiter Dienstleistungen</i>	Daniel Herrera
<i>Bereichsleiter Kultur</i>	David Bermejo
<i>Kassier</i>	Aida Ganic
<i>Abgeordnete SOL:</i>	Anja Vogt

Adresse:

Fachschaft Jus
Universität Luzern
St. Karli-Quai 12
Postfach 2834
6002 Luzern 2

E-Mail: rf@stud.unilu.ch
Tel. 041 410 39 05
www.fajulu.ch



www.fajulu.ch

Auf der Homepage der FAJU findet ihr alles Wissenswerte rund um die FAJU und ihre Aktivitäten.

Webmanager: Jonas Achermann

Bereich Lern- und Studienfragen.

Aufgabenbereich

Der Bereich Lern- und Studienfragen beschäftigt sich hauptsächlich mit Problemen und Fragen ums Studium. Dazu gehören etwa die Evaluationen von Vorlesungen und Übungen, die Beurteilung von Prüfungsinhalten und -daten, Bologna-Modell und Arbeitsbelastung, sowie das Gotten-/Götti-Programm.

Kommissionen

Zurzeit haben wir Einsitz in verschiedenen fakultären Kommissionen, so etwa in der Evaluationskommission, wo die regelmässig durchgeführten Umfragen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen ausgewertet, besprochen und wo nötig Verbesserungen diskutiert werden.

Fakultätsversammlung

Die Fachschaft Jus hat zwei Sitze in der Fakultätsversammlung der rechtswissenschaftlichen Fakultät. Anliegen von Seiten der Studierenden können hier direkt eingebracht werden!

Mobilität

Wir informieren die Studierenden betreffend Mobilität, Anrechnung und Austauschverträge und stehen in Kontakt mit den entsprechend zuständigen Stellen der Universität.

Zusammenarbeit

Der Bereich für Lern- und Studienfragen ist zudem in engem Kontakt mit der SOL und der ELSA und koordiniert die verschiedenen Anlässe und Aufgaben zwischen den Organisationen.



MitarbeiterInnen

<i>Bereichsleiter</i>	Fabian Brun
<i>AG Evaluationen</i>	Judith Christen Susann Fischer, Rosana Pfaffhauser, Ines Stocker, Marcel Altherr u. a.
<i>AG Mobilität</i>	Fabian Brun
<i>Vertretung in der Fakultätsversammlung</i>	Alexandra Baumgartner, Oliver Zbinden



Adresse: Hirschengraben 41, 6003 Luzern
Telefon: 041 240 63 10
Fax: 041 240 63 11
Mail: studentenladen@stud.unilu.ch
Home page: www.studiladen.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils von 12.00h bis 17.30h

Bücher- und Skriptenverkauf für das Herbstsemester 2007

Spezielle Öffnungszeiten:

Der Bücher- und Skriptenverkauf für das Herbstsemester beginnt am Montag, 10. September 2007 und dauert bis Samstag, 22. September 2007.

Während diesen zwei Vorverkaufswochen gelten die Vorverkaufspreise, welche sich ca. 15% unter dem regulären Verkaufspreis bewegen. Auch werden wir dir an den verschiedenen Stationen, nach Semestern geordnet, bei der Auswahl behilflich sein.

Ab 24. September 2007 gilt wieder das Selbstbedienungssystem. Trotzdem helfen wir dir natürlich gerne, und beraten dich nach bestem Wissen und Gewissen.

Für die Vorverkaufswochen gelten folgende Öffnungszeiten:

Mo bis Fr → 10.00 h bis 17.00 h
Samstag, 15./22. 9.07 → 9.00 h bis 16.00 h

Hörscheine:

Hörscheine können direkt im Studi-Laden bezogen und ausgefüllt werden. Ohne Hörscheine wird keine Vergünstigung gewährt.

Bezahlung:

Bezahlung per Postcard od. EC-Karte ist an zwei Terminals möglich. Am schnellsten geht es aber trotzdem, wenn du Bargeld mitnimmst.

An die Erst-Semestrigen:

Dein neuer Lebensabschnitt beginnt am 17.09.2007 mit einem Einführungstag. Da der Studienstart in der Regel mit **1000** neuen Eindrücken beginnt, mit **100** verschiedenen Ratschlägen über dich hereinbricht und mit **10** Kg Material anfängt, empfehlen wir dir, die Vorverkaufswoche für den Bezug deiner Unterlagen zu nutzen. Wir helfen dir bei der Auswahl der Literatur.

Achtung: Da meist zu einem Vorlesungsfach mehrere Literaturangaben gemacht werden, brauchst du nicht alle Lehrbücher. Deshalb stellen wir dir ein Startpaket zusammen. So bekommst du alle nötigen Unterlagen, und du kannst den Start ins universitäre, spannende aber auch intensive Studentenleben beruhigt wagen. Das Material für das erste Semester (Gesetze, Skripten, Lehrbücher) wird dich ca. Fr. 500.– bis Fr. 700.– kosten.

Wichtige Fakultätsadressen

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Adresse: Hirschengraben 31, 6003 Luzern
Postanschrift: Postfach 7460, 6000 Luzern 7
E-mail-Adresse, Homepage: rf@unilu.ch, www.unilu.ch/rf
Telefon: 041 228 77 00
Fax: 041 228 77 04

Dekanatsleitung

Dekanin: Prof. Dr. iur. Regina Aepli-Müller 041 228 61 19
Prodekan: Prof. Dr. iur. Sebastian Heselhaus 041 228 77 36
Fakultätsmanager: lic. iur. Marcel Amrein 041 228 77 06
Weiteres Mitglied: Prof. Dr. iur. Walter Fellmann 041 419 30 30

Studienberatung: Dr. iur. Martin Vonplon 041 228 53 27
lic. iur. Sabine Kistler Zanitti 041 228 73 31

Assistentin Dekanin: lic. iur. Madeleine Grauer Burkart

Dekanatssekretariat

Personal- und
Studierendenadministration: Elisabeth Zingg 041 228 77 76
Öffentlichkeitsarbeit: Karin Bütler 041 228 57 91
Lehrplanung: Carmen Dusi 041 228 57 91
Trudy Steffen 041 228 77 03
Prüfungsadministration: Nicole Fischer 041 228 77 29
Cornelia Sidler 041 228 77 01

Öffnungszeiten

Dekanatssekretariat: Dienstag bis Donnerstag: 12.00 bis 15.30 Uhr

Fachbereich Grundlagen

Hofstrasse 9, Uniongebäude
Postfach 7464, 6000 Luzern 7

Fachbereich Privatrecht

Hirschengraben 43
Postfach 7459, 6000 Luzern 7

Fachbereich öffentliches Recht

Hofstrasse 9, Uniongebäude
Postfach 7464, 6000 Luzern 7

Fachbereich Strafrecht

Hirschengraben 31
Postfach 7460, 6000 Luzern 7

Fachschaft Rechtswissenschaft

St. Karliquai 12
Postfach 2834, 6002 Luzern 2
041 410 39 05
rf@stud.unilu.ch
www.fajulu.ch

Rechtsbibliothek ZHB Luzern:

Hirschengraben 43, 6003 Luzern
Sempacherstrasse 10, 6002 Luzern
041 228 77 57 (Telefon)
041 228 77 67 (Fax)
info.rechtsbibliothek@zhbluzern.ch
www.zhbluzern.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08.00–20.00 Uhr
Samstag: 09.00–15.00 Uhr

Semesterdaten

Herbstsemester 2007

Mo	17.09.2007	Semesterbeginn
Di	02.10.2007	St. Leodegar: vorlesungsfrei
Mo–Fr	29.10. – 03.11.2007	Intensivlernwoche: vorlesungsfrei
Fr	21.12.2007	Ende der Lehrveranstaltungen
Fr	14.03.2008	Diplomfeier

Prüfungsperiode Herbstsemester 2007

7. bis 25. Januar 2008
Details siehe Website <http://www.unilu.ch/rf/pruefungen>

Frühjahrssemester 2008

Mo	18.02.2008	Semesterbeginn
Fr	14.03.2008	Diplomfeier HS 2007
Fr–Mo	21. – 24.03.2008	Osterpause: Vorlesungen bis 20.03.08, 17.00
Do	01.05.2008	Pfingstmontag: vorlesungsfrei
Do	22.05.2008	Fronleichnam: vorlesungsfrei
Fr	23.05.2008	Ende der Lehrveranstaltungen

Besonderheiten der Fakultät

Betreuung der Studierenden durch Mentorinnen/Mentoren

Alle Studentinnen und Studenten werden zu Beginn des Studiums aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren eine Ansprechperson (Mentorin bzw. Mentor) erhalten (§ 12 Abs. 2 des Leitbilds der Fakultät). Periodisch soll ein Gespräch über die Studienanliegen stattfinden, in dem sich Mentorin oder Mentor und Studentin oder Student über den Studienfortschritt und allfällige Probleme aussprechen und Rechenschaft geben.

Gotti/Götti Programm

Alle Studentinnen und Studenten werden am Einführungstag neben der Mentorin, dem Mentor auch eine Gotte und einen Götti bekommen. Diese sind Studierende im 3. oder 5. Semester und Ansprechpersonen für Anliegen, Fragen und Probleme im und rund ums Studium.

Vorlesungsplan Herbstsemester 2007 (Bachelor), 17.09 – 21.12.07

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	5. Semester	1. Semester	3. Semester	5. Semester	1. Semester	3. Semester	5. Semester	1. Semester	3. Semester	5. Semester
8-9		Staatsrecht I Ackermann	OR I Schmid	Verwaltungsrecht II Richtl	Staatsrecht I Caroni	Einführung Wirtschaftswissenschaft Lengwiler et al.	Verwaltungsrecht I ¹ Richtl	EJA Müller	Wirtschaftsrecht Furrer	Juristische Methodik ^{2a} Aebi-Müller/ Luminati
9-10		Staatsrecht I Caroni	OR I Schmid	Verwaltungsrecht II Richtl	Staatsrecht I Caroni	Einführung Wirtschaftswissenschaft Lengwiler et al.	Verwaltungsrecht I ¹ Richtl	EJA Müller	Wirtschaftsrecht Furrer	Juristische Methodik ^{2a} Aebi-Müller/ Luminati
10-11	Steuerrecht ¹ Simonek	Staatsrecht I Caroni	ZPO Berli	Staatsrecht III Bommer	Staatsrecht I Ackermann		OR III Grisberger	ZGB I Aebi-Müller	Steuerrecht Simonek	OR f Schmid
11-12		Staatsrecht I Caroni	ZPO Berli	Staatsrecht III Bommer	Staatsrecht I Ackermann		OR III Grisberger	ZGB I Aebi-Müller	Steuerrecht Simonek	OR f Schmid
12-13		Staatsrecht I Caroni	ZPO Berli	Staatsrecht III Bommer	Staatsrecht I Ackermann		OR III Grisberger	ZGB I Aebi-Müller	Steuerrecht Simonek	OR f Schmid
13-14	Bib OR III Gr.1 ¹ /Gr.2 ¹⁰ Dreesse	Ü ZGB 12 Rias	13-16 Einf. Soziologie I Estermann	Seminar Eitel-Schmid	Ü ZGB 14 Bidenbost	ZPO ⁴ Berli	OR III Grisberger	Ü StaatsR I 6 Traub	Ü ZGB 16 Pfaffinger	13-15 Präsenare Hoedeggen Kummer (1)
14-15		Ü StaatsR 11 Kriessl			Ü StaatsR 15 Ott	Tedesco/Giuridico ⁵ Grisanti	Wirtschaftsrecht Furrer	Ü Strafr I 5 Ruckstuhl	Bib VerwaltungsR II Wirhlin Gr.1 ⁹ /Gr.2 ¹⁴ NN	15-17 Kummer (2)
15-16		Ü StaatsR 13 Bücher			Ü StaatsR 13 Demko		Volkerrecht Caroni	Ü StaatsR 14 Ott		
16-17		Ü ZGB 11 Hehl+Amrein			Ü StaatsR 12 Häberli	Juristische Methodik Aebi-Müller/Luminati ab 26. Sept.	Volkerrecht Caroni	Ü ZGB 5 Weiss-Padula		13-16 Präsenar ⁸ Hadzimanovic
17-18		Ü Strafr I 2 Kriessl	Bib OR I Gr.1 ¹ /Gr.2 ² Hammann		Ü Strafr I 4 Vetterli-Strabel			Ü Strafr I 6 Ruckstuhl		

- 1 Steuerrecht: 24.9./6.10./22.10./12.11./26.11./30.12.
- 2 Strafrecht I / Staatsrecht I / Völkerrecht: 18.9./9.10./23.10./13.11./27.11./1.12.
- 3 ZPO: 25.9./16.10./6.11./20.11./4.12./18.12.
- 4 ZPO / VerwaltungsR II: 19.9./3.10./17.10./10./11./28.11./12.12.
- 5 Tedesco/Giuridico / Strafrecht III: 26.9./10.10./7.11./21.11./5.12./19.12.
- 6 OR I / Francis Jur. Gr.1 / Legal Engl. I Gr.1-2: 20.9./4.10./18.10.8.11./22.11./6.12./20.12.
- 7 Francis Jur. Gr.2 / Legal Engl. I Gr.3 / Anglo-American I & Bib: 27.9./11.10./25.10./15.11./29.11./13.12.
- 8 Präsenar Hadzimanovic: 21.9./5.10./19.10./9.11./30.11./7.12.
- 8a Juristische Methodik I: 28.9./5.10./19.10./9.11./30.11./7.12./14.12.
- 9 Bib OR II Gr.1: 24.9./8.10./22.10./12.11./26.11./10.12.
- 10 Bib OR II Gr.2: 1.10./15.10./5.11./19.11./3.12./17.12.
- 11 Bib OR I Gr.1: 25.9./16.10./6.11./20.11./4.12./18.12.
- 12 Bib OR I Gr.2: 9.10./23.10./13.11./27.11./1.12./18.12.
- 13 Bib VerwaltungsR II Gr.1: 4.10./11.10./25.10./16.11./29.11./13.12.
- 14 Bib VerwaltungsR II Gr.2: 4.10./18.10./8.11./22.11./6.12./20.12.

17.09.2007 Eröffnungstag - vorlesungsfrei

Achtung! Start Übungen 1. Semester: Strafr I 2. Semesterwoche, ZGB I & StaatsR I in der dritten Semesterwoche

Vorlesungsplan Herbstsemester 2007 (Master), 17.09 – 21.12.07

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Fr/Sa
	08-09 h	09-10 h	10-11 h	11-12 h	12-13 h	13-14 h	14-15 h	15-16 h	16-17 h	17-18 h	
08-09 h	SchKG (Vertiefungsfragen) Gasser	Rechts- & Staatsphilosophie ¹ Beccbi	Rechtsökonomie ² Mathis	EMRK & Strafverfahren Demko	Europarecht Heselhaus ³	Grundrechtum Schwarz	Eingliederungsmassnahmen der IV und ALV Bucher				
09-10 h						9-12 Banken- & Finanzmarkt- recht Tatsch	Rechtssoziologie Ziegert (ab 25. Okt.)	Intern. Human Rights Protection Caroni	Haftung der freien Berufe Feilmann		
10-11 h	Kinder- & Jugendliche im Sozialrecht Riemer-Kafka	Rechtsgeschichte Luminati	Comparative Law: Conflict Resolution Morawa	Rechtsvergleichung im Privatrecht Schmid	Internationales Strafrecht Bomme ⁵	Rechtsvergleichung im Privatrecht ⁵ Schmid	Rechtsvergleichung im Privatrecht ⁵ Schmid	International Human Rights Lay ⁶ Caroni	Geschichte des Strafvolzugs Luminati (ab 28. Sept.)		
11-12 h											
12-13 h											
13-14 h	Rechtsökonomie Mathis	13-16 Schweiz. & europ. Agrarrecht Norer	Europarecht Heselhaus	Steuerrecht der natürlichen Personen Richter	Ethnic Relations Morawa	Rechtssoziologie Ziegert (ab 25. Okt.)	Rechtssoziologie Ziegert (ab 25. Okt.)				
14-15 h											
15-16 h	Rechts- und Staatsphilosophie Beccbi	Steuerrecht natürlichen Personen Richter	Internationales Strafrecht Bommer	Europäischer Privatrecht Furrer	Europäischer Privatrecht Furrer						
16-17 h											
17-18 h											
18-19 h											

- 1 Rechts- & Staatsphilosophie / Steuerrecht nat. Personen: 18.9./10./23.10./13.11./27.11./1.12.
- 2 Rechtsökonomie: 25.9./16.10./6.11./20.11./4.12./18.12.
- 3 Europarecht / mt. Strafrecht: 19.9./3.10./17.10./14.11./28.11./12.12.
- 4 Rechtsgeschichte: 4.10./18.10./8.11./22.11./6.12./20.12.
- 5 Rechtsvergleichung im Privatrecht: 27.9./11.10./25.10./15.11./29.11./13.12.
- 6 Intern. Menschenrechtsschutz: 21.9./5.10./19.10./9.11./30.11./7.12./14.12.

Veranstungsbeschriebe und Literaturhinweise

Bachelorprogramm

1. Semester

Einführung in das juristische Arbeiten

Dozent/Dozentin: Ass.-Prof. Dr. iur. Karin Müller

Zeit: Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 20.09.2007

Veranstungsbeschreibung: Die Veranstaltung bildet das erste Modul einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe, die den schrittweisen Erwerb der Kompetenz zum Verfassen einer wissenschaftlichen juristischen Arbeit zum Ziel hat. Bereits im ersten Semester soll anhand einer kleinen schriftlichen Arbeit das juristische Handwerkszeug ein erstes Mal geübt werden. Im dritten Semester folgen dann eine Proseminararbeit und im fünften Semester eine Seminararbeit.

In der „Einführung in das juristische Arbeiten“ liegen die Schwergewichte im Erwerb der Grundlagen des juristischen Arbeitens wie Recherchieren, Umgang mit Rechtsquellen sowie Lesen und Verfassen juristischer Texte. Letzteres wird im Rahmen einer ersten bewerteten Arbeit, der „praktischen Erstjahresübung“, geübt. Zudem sollen Organisationsmöglichkeiten im Bereich der persönlichen Arbeitstechnik und im Umgang mit der Datenflut aufgezeigt werden. Die Lehrveranstaltung enthält auch praktische Teile (Einführung in die Bibliothek, Übungen in Datenbankrecherchen und in Katalogrecherchen am PC, Übungen im Zusammenhang mit dem Verfassen eines eigenen juristischen Textes).

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studierenden sollen die Grundlagen des juristischen Arbeitens kennen und fähig sein, diese praktisch anzuwenden sowie sich im juristischen Informationsangebot gezielt zu bewegen.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Keine. Es wird die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung des Stoffes erwartet.

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Siehe Literaturhinweise

Teilnehmerzahl begrenzt: Nein

Prüfungsmodus: Kurze schriftliche Arbeit, pass or fail

ECTS-Credits: 2

Kontakt: karin.mueller@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

a. Dringend empfohlen wird der Erwerb des folgenden Lehrmittels:
RAPHAËL HAAS/ FRANZISKA M BETSCHART/ DANIELA THURNHERR, Leitfaden zum Verfassen einer juristischen Arbeit, Zürich 2007 (erscheint im September 2007 beim Dike Verlag)
In diesem Lehrmittel finden sich Hinweise auf weitere Literatur zum Thema.

b. Zu Semesterbeginn ist ein kurzer Reader mit weiterem Material (Aufbau der Vorlesung, Hinweise zur „praktischen Erstjahresübung“ usw.) erhältlich.

Einführung in die Rechtswissenschaft

Dozent/Dozentin: Prof. Dr. iur. Paul Richli

Zeit: Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2007

Veranstungsbeschreibung: In dieser Lehrveranstaltung erwerben die Studentinnen und Studenten Grundkenntnisse insbesondere in den folgenden Bereichen: Rechtsquellen, Gliederung und Gestaltungselemente des Rechts, Wesen, Funktionen und Methoden des Rechts und der Rechtswissenschaft, Fragen der Gerechtigkeit, Stellung der Rechtswissenschaft im System der Wissenschaften sowie über die Juristische Methodik. Die Studentinnen und Studenten bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor. Als Grundlage dienen ihnen im Wesentlichen ein Lehrbuch und ein Reader. Im Präsenzunterricht setzt der Dozent mit Kurzreferaten und Hinweisen Schwerpunkte. Im Weiteren werden Fragen besprochen und beantwortet.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Lernziele: Die Studentinnen und Studenten sollen einen ersten Einblick auf wissenschaftlicher Grundlage in Wesen, Grundfragen und Methoden des Rechts und der Rechtswissenschaft erhalten und den selbstständigen Umgang damit lernen.

Anzahl Wochenstunden: 2 Semesterwochenstunden

Voraussetzungen/Vorkenntnisse: Siehe Literaturhinweise

Durchführungssprache: Deutsch

Material: Siehe Literaturhinweise

Prüfungsmodus: Schriftlich, pass or fail

ECTS-Credits: 4

Kontakt: paul.richli@unilu.ch

Gasthörer/innen: Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Rechtswissenschaft“ wird auf der Grundlage einer erweiterten Disposition und eines Readers (Skriptum) sowie des folgenden Lehrbuchs durchgeführt:

- HANSJÖRG SEILER, Einführung in das Recht, 2. Aufl., Zürich: Schulthess, 2004

Die Studentinnen und Studenten erwerben das Skriptum im Studi-Laden und das Lehrbuch im Studi-Laden/Buchhandel. Sie erarbeiten diese Texte fortlaufend entsprechend den Leseaufträgen des Dozenten.

2. Weitere Hinweise

Weitere empfehlenswerte Literatur zur Thematik ist:

- GUNTHER ARZT, Einführung in die Rechtswissenschaft, 2. Aufl., Basel/Frankfurt a.M.: Helbing & Lichtenhahn, 1996
- JOHANN BRAUN, Einführung in die Rechtswissenschaft, 2. Aufl., Tübingen: Moor Siebeck, 2001
- PETER FORSTMOSER, Einführung in das Recht, Bern: Stämpfli, 2003
- NORBERT HORN, Einführung in die Rechtswissenschaft und Rechtsphilosophie, 3. Aufl. Heidelberg: Müller, 2004
- AXEL TSCHENTSCHER, Grundprinzipien des Rechts, Bern: Haupt, 2003

Der Dozent erwartet nicht, dass die Studentinnen und Studenten diese Lehrbücher erwerben. Hingegen wird er in der Lehrveranstaltung angeben, wie diese Bücher sinnvoll in die Stoffbearbeitung einbezogen werden können.

Introduzione alla scienza giuridica in lingua italiana

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Michele Luminati
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 28.09.2007
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Il corso si tiene in parallelo alla „Einführung in die Rechtswissenschaft“ e si propone come introduzione allo studio del diritto e alla scienza giuridica per studentesse e studenti di lingua italiana. Verranno innanzitutto presentati, sempre tenendo presente la corrispettiva terminologia tedesca, i concetti fondamentali del diritto e della giurisprudenza. Si discuteranno inoltre il rapporto tra diritto e giustizia, i caratteri essenziali della normatività e dell'attività interpretativa come pure i principi generali dell'ordinamento giuridico.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Apprendimento delle nozioni basilari che caratterizzano il sistema del diritto; dimestichezza con la terminologia giuridica e con le strutture fondamentali dell'ordinamento giuridico; capacità di analizzare ed interpretare le norme giuridiche. Da ultimo il corso si propone di aiutare le studentesse e gli studenti di lingua italiana a superare il primo impatto con lo studio del diritto in un ambiente germanofono.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Nessuna
<i>Durchführungssprache:</i>	Italienisch
<i>Material:</i>	Si consiglia l'acquisto del manuale che il Prof. Paul Richli allestisce per il corso "Einführung in die Rechtswissenschaft". Nel corso delle lezioni il docente distribuirà ulteriori testi in italiano. Inoltre verrà allestita una lista delle ulteriori opere consultabili.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	No
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, pass or fail
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	michele.luminati@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Che cosa è indispensabile?

Si prega di acquistare il manuale del Prof. Paul Richli per il corso „Einführung in die Rechtswissenschaft“, che sarà in vendita prima dell'inizio del semestre. Inoltre il docente provvederà a distribuire durante le lezioni ulteriori testi in italiano.

2. Ulteriori indicazioni

Esistono una serie di manuali di introduzione alla scienza giuridica in lingua tedesca che si possono trovare nella biblioteca giuridica della facoltà. In particolare vanno segnalati:

- HANSJÖRG SEILER, Einführung in das Recht, 2. Aufl., Zürich 2004
- AXEL TSCHENTSCHER, Grundprinzipien des Rechts, Bern 2003.

Per chi volesse invece avvicinarsi alla tematica attraverso un testo italiano si consigliano:

- NORBERTO BOBBIO, Teoria generale del diritto, Torino 1993
- NORBERTO BOBBIO, Contributi ad un dizionario giuridico, Torino 1994
- PAOLO GROSSI, Prima lezione di diritto, Roma-Bari 2007.

ZGB I (Einleitung und Personenrecht)

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Regina E. Aebi-Müller
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2007, Di, 25.09.2007, 10.15 - 12.00, Di, 16.10.2007, 10.15 - 12.00, Di, 06.11.2007, 10.15 - 12.00, Di, 20.11.2007, 10.15 - 12.00, Di, 04.12.2007, 10.15 - 12.00, Di, 18.12.2007, 10.15 - 12.00
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Diese Lehrveranstaltung hat den Einleitungstitel und das Personenrecht des schweizerischen Zivilgesetzbuchs (Art. 1-89bis ZGB) zum Inhalt. Vermittelt und in Gruppen anhand von Fällen geübt werden Grundwissen und Problemlösungsmethoden zu den genannten Rechtsgebieten. Ziel ist nicht zuletzt, bei den Studierenden auch die Freude am Privatrecht zu wecken. Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht (Vorlesung und Übungen) sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden. Diesem Ziel dienen zwei Lehrbücher, ein Reader, der Anfangs Semester verkauft wird, sowie ergänzende Unterlagen, die während des Semesters laufend von der Homepage der Dozentin abgerufen werden können. Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen zum Einleitungstitel und zum Personenrecht erwerben und mit dem Gesetz umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, zivilrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Dozentin erwartet die aktive Teilnahme am Unterricht.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Die Studierenden benötigen ein aktuelles Gesetz (ZGB/OR). Empfohlen werden sodann die Lehrbücher HEINZ HAUSHEER/REGINA E. AEBI-MÜLLER, Das Personenrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, Bern 2005; weitere Literaturhinweise und Hinweise zum Material allgemein erfolgen in der ersten Stunde. Weitere Unterlagen zur Vorlesung (Schemen, Gerichtsentscheide, Übungsfälle etc.) sind im Reader zur Vorlesung enthalten.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet (zusammen mit ZGB II [FS 2008])
<i>ECTS-Credits:</i>	16 (ZGB I und II)
<i>Kontakt:</i>	regina.aebi@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

a. Für das Fach ZGB I benötigen die Studierenden zunächst und vor allem ein **Gesetz zum ZGB und OR** (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfohlen wird die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 46. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2006 (auch als getrennte Ausgaben ZGB und OR erhältlich). Diese Textausgabe enthält namentlich nicht nur das ZGB und OR selber, sondern auch wichtige Nebenerlasse, die im Unterricht benötigt werden (z.B. Zivilstandsverordnung, Datenschutzgesetz, Gerichtsstandsgesetz).

b. Empfohlen werden sodann folgende Lehrbücher: **HEINZ HAUSHEER/REGINA E. AEBI-MÜLLER, Das Personenrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches**, Bern 2005 (Stämpfli Verlag AG). Zum Vorlesungsteil "Einleitungsartikel" folgen Empfehlungen in der ersten Lektion.

c. Zu Semesterbeginn wird den Studierenden ein **Reader** mit weiterem Material (Gerichtsentscheide, Schemen, Übungsfälle usw.) verkauft.

d. Schliesslich erhalten die Studierenden während des Semesters ergänzende **Unterlagen zur Vorlesung** (Übersicht zum Stoff, Hinweise zur Vorlesungsvorbereitung u.dgl.) per Mailingliste.

2. Weitere Hinweise

Die genannten Lehrbücher enthalten ausführliche Literaturlisten. Diese werden zu Beginn des Semesters durch die Dozentin kommentiert und ergänzt.

Übungen zum ZGB I

Gruppe 1:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 09.10.2007	lic. iur. Christoph Hehli, lic. iur. Marcel Amrein
Gruppe 2:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 09.10.2007	Dr. iur. Raphaël Haas
Gruppe 3:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 03.10.2007	lic. iur. Karin Anderer,
Gruppe 4:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 03.10.2007	Dr. iur. Yvo Biderbost
Gruppe 5:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 04.10.2007	Diana Padula, MLaw, Stefan Weiss, MLaw
Gruppe 6:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 05.10.2007	Dr. iur. Monika Pfaffinger

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Besuchte Vorlesung ZGB I: Vorbereitung und aktive Teilnahme am Unterricht wird erwartet.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Fallsammlung (im Reader ZGB I enthalten); Gesetzestexte ZGB und OR
Teilnehmerzahl begrenzt:	Ja
Prüfungsmodus:	Siehe ZGB I
ECTS-Credits:	Siehe ZGB I
Kontakt:	regina.aebi@unilu.ch

Strafrecht I

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann
Zeit:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2007, Di, 18.09.2007, 08.15 - 10.00, Di, 09.10.2007, 08.15 - 10.00, Di, 23.10.2007, 08.15 - 10.00, Di, 13.11.2007, 08.15 - 10.00, Di, 27.11.2007, 08.15 - 10.00, Di, 11.12.2007, 08.15 - 10.00

Veranstungsbeschreibung:	<p>Sie werden mit einigem Tempo an das Strafrecht herangeführt. Klinken Sie sich also von Beginn an ein, um nichts zu verpassen.</p> <p>Zunächst werden wir Überlegungen zu den Grundsätzen und Prinzipien des Strafrechts anstellen und uns dann detailliert mit der Struktur und Anwendung des Strafgesetzes, den Voraussetzungen der Strafbarkeit, der Falllösungsmethodik usw. befassen. Am Beispiel des Vorsatzdeliktes sollen die einzelnen Verbrechenlemente (Tatbestandsmässigkeit, Rechtswidrigkeit, Schuld) sowie die Themen „Vorbereitung und Versuch“ sowie „Täterschaft und Teilnahme“ vertieft behandelt werden. Stete vergleichende Hinweise auf das ausländische Strafrecht sollen Ihnen die schweizerische Lösung und die Relativität eines jeden Strafrechtsmodells verdeutlichen. Zum Abschluss behandeln wir das Unterlassungsdelikt.</p> <p>Die Veranstaltung setzt Vorbereitung und Selbststudium voraus. Das Skript mit detailliertem Programm (auch für das Selbststudium) ist zwei Wochen vor Semesterbeginn erhältlich.</p> <p>Erwarten Sie keine „klassische Vorlesung“, also keinen reinen Frontalunterricht. Der Dozent wird zwar mit kurzen Referaten und Ueberblicken auf Schwerpunkte und Zusammenhänge hinweisen. Ein Teil der Veranstaltung soll aber der Diskussion des Lernstoffes dienen.</p>
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studentinnen und Studenten sollen auf wissenschaftlicher Grundlage einen ersten Einblick in Wesen, Grundfragen und Methoden des Strafrechts erhalten und den selbstständigen Umgang damit lernen.
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Vorbereitung, aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Siehe Literaturhinweise
Prüfungsmodus:	schriftlich, benotet (zusammen mit Strafrecht II [FS 2008])
ECTS-Credits:	16 (Strafrecht I und II)
Kontakt:	juerg-beat.ackermann@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Zur Anschaffung empfohlen!

a. Für das Modul „Strafrecht I“ benötigen Sie in erster Linie den **Text des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB)**. Ob Sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist Ihnen überlassen. **An der Prüfung wird nur die amtliche (grüne) Ausgabe des StGB aufliegen.** Möchten Sie eine private Textausgabe anschaffen, empfehlen wir jene von CHRISTIAN SCHWARZENEGGER, Liberalis primus, Zürich (aktuellste Auflage). Sie enthält auch ein wertvolles Sachregister.

b. Zwei Wochen vor Semesterbeginn können Sie ein Skript erwerben. Es enthält auch das Inhaltsverzeichnis der Veranstaltung und sollte angeschafft werden.

c. Die Lehrveranstaltung „Strafrecht I“ folgt zumindest teilweise dem Lehrbuch von GÜNTER STRATENWERTH, **Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I: Die Straftat, 3. neu bearbeitete Aufl., Bern 2005**, weshalb wir dieses Buch zur Anschaffung empfehlen.

2. Gut zu haben („nice to have“)!

a. Sie werden in Ihrem Studium schnell feststellen, dass es für die Lösung eines strafrechtlichen Problems oft verschiedene Ansätze gibt. Damit Sie Schritt für Schritt die dogmatische Vielfalt und die Wertpluralität kennen lernen, ist es sinnvoll, dass Sie während Ihres Studiums auch folgende Lehrbücher konsultieren:

- 1 ANDREAS DONATSCH / BRIGITTE TAG, Strafrecht I, Verbrechenlehre, 8. Aufl., Zürich 2007
- 2 FRANZ RIKLIN, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I, Verbrechenlehre, 2. Aufl., Zürich 2002
- 3 KURT SEELMANN, Strafrecht, Allgemeiner Teil, 3. Aufl., Basel/Genf/München 2007
- 4 STEFAN TRECHSEL / PETER NOLL, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I, 6. Aufl., Zürich 2004

Oder in französischer Sprache:

- 5 PHILIPPE GRAVEN, L'infraction pénale punissable, mise à jour par Bernhard Sträuli, 2e éd., Berne 1995
- 6 JOSE HURTADO POZO, Droit pénal, Partie générale I, 2e éd., Zürich 1997
- 7 MARTIN KILLIAS, Précis de droit pénal général, 2e éd., Berne 2001

Lehrbücher zum schweizerischen Strafrecht in italienischer Sprache gibt es derzeit (leider) noch keine.

b. Empfohlen seien ausserdem folgendes *Standardwerk*: STEFAN TRECHSEL, Schweizerisches Strafgesetzbuch, Kurzkommentar, 2. Aufl., Zürich 1997, und folgende *Interaktive Lernsysteme*: ANDREAS DONATSCH/BRIGITTE TAG, Strafrecht I, Verbrechenlehre, CD-Rom zum Lehrbuch, Zürich 2006; KARL-LUDWIG KUNZ, Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil, Lernkartei mit CD-Rom, 2. Aufl., Zürich 2006.

c. Diese Lehrmittel sind z.T. sehr unterschiedlich. Schauen Sie sich jedes einmal an und lesen Sie darin. Falls es Ihr finanzielles Budget zulässt, würden wir es begrüßen, wenn Sie **jenes zusätzliche Lehrmittel** (zusätzlich zum Skript und zum Lehrbuch von STRATENWERTH) erwerben könnten, welches Ihnen am besten zusagt - eine Pflicht dazu besteht freilich nicht.

3. Weitere Hinweise

Zu Beginn des Semesters wird der Dozent weitere Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit juristischer Literatur, den Gerichtsentscheidungen und den Materialien geben.

Übungen zum Strafrecht I

Gruppe 1:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 25.09.2007	Dr. iur. Mark Knüsel
Gruppe 2:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 25.09.2007	Dr. iur. Mark Knüsel
Gruppe 3:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 26.09.2007	Ass.-Prof. Dr. iur. Daniela Demko
Gruppe 4:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 26.09.2007	Elisabeth Strebler, MLaw, Luzia Vetterli, MLaw
Gruppe 5:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 27.09.2007	Dr. iur. Niklaus Ruckstuhl
Gruppe 6:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 27.09.2007	Dr. iur. Niklaus Ruckstuhl

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Besuch der Vorlesung Strafrecht I. Vorbereitung anhand der Fälle. Aktive Teilnahme am Unterricht wird erwartet.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Fallsammlung; vgl. im Übrigen die Hinweise zur Vorlesung Strafrecht I.
Teilnehmerzahl begrenzt:	Ja
Prüfungsmodus:	Siehe Strafrecht I
ECTS-Credits:	Siehe Strafrecht I
Kontakt:	juerg-beat.ackermann@unilu.ch

Staatsrecht I

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Martina Caroni, LL.M.
Zeit:	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 19.09.2007, Di, 18.09.2007, 10.15 - 12.00, Di, 09.10.2007, 10.15 - 12.00, Di, 23.10.2007, 10.15 - 12.00, Di, 13.11.2007, 10.15 - 12.00, Di, 27.11.2007, 10.15 - 12.00, Di, 11.12.2007, 10.15 - 12.00

Veranstungsbeschreibung:	Das Staatsrecht umfasst diejenigen Rechtsnormen, die Aufgaben und Organisation des Staates, das Verfahren der Staatsorgane sowie die grundlegenden Rechte und Pflichten der Individuen im Staat zum Gegenstand haben. Während die ersten beiden Aspekte im Staatsrecht I betrachtet werden, wird sich die Veranstaltung Staatsrecht II mit dem dritten Aspekt befassen. Im Mittelpunkt der Vorlesung Staatsrecht I steht das schweizerische Staatsorganisationsrecht. Dabei sollen insbesondere Fragen betr. Begriff, Funktion und Eigenart der Bundesverfassung; das Verhältnis zwischen Bund und Kantonen; Organe des Bundes und ihre Zuständigkeiten; die politischen Rechte der Bürgerinnen und Bürger in Bund und Kantonen; etc. thematisiert werden. Behandelt werden aber auch Grundzüge der allgemeinen Staats- und Verfassungslehre (namentlich Fragen zu Natur, Legitimität und Aufgaben des Staates; Organisationsformen des Staates; etc.) sowie der schweizerischen Verfassungsgeschichte.
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studierenden sind in der Lage, leichtere und mittelschwere Fragen zum schweizerischen Staatsorganisationsrecht zu beantworten.
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Keine Vorkenntnisse nötig. Die Vorbereitung und aktive Teilnahme am Unterricht ist unerlässlich.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Siehe Literaturhinweise
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet (zusammen mit Staatsrecht II [FS 2008])
ECTS-Credits:	16 (Staatsrecht I und II)
Kontakt:	nadja.meyenhofer@unilu.ch (Assistenz) martina.caroni@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Für die Veranstaltung Staatsrecht I sind folgende Unterlagen unentbehrlich:

- Die Lehrveranstaltung folgt in ihren Grundzügen dem Lehrbuch von PIERRE TSCHANNEN, Staatsrecht der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 3. Auflage, Bern 2007 (erscheint im September 2007).
- Ergänzt wird das Lehrbuch durch einen READER, in dem neben einer Übersicht zur Vorlesung weiterführende Literatur, Textauszüge, Gerichtsurteile, etc. enthalten sind. Der Reader ist zur Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen sowie zur Vertiefung des Vorlesungsstoffes unerlässlich.
- Schliesslich benötigen Sie folgende Erlasse (die Sie einzeln oder als Erlasssammlung, z.B. „Handbuch der Bundesversammlung“ oder BIAGGINI/EHRENZELLER [Hrsg.], Studienausgabe Öffentliches Recht, 3. Auflage, Zürich 2007 erwerben können):
 - Schweizerische Bundesverfassung vom 18. April 1999 (BV; SR 101)
 - Bundesgesetz vom 17.12.1976 über die politischen Rechte (BPR; SR 161.1)
 - Bundesgesetz vom 13.12.2002 über die Bundesversammlung (ParlG; SR 171.10)
 - Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz vom 21.3.1997 (RVOG; SR 172.010)
 - Bundesgesetz vom 29.9.1952 über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG; SR 141.0)
 - Bundesgesetz vom 17.6.2005 über das Bundesgericht (BGG; SR 173.110)

Übungen zum Staatsrecht I

Gruppe 1:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 05.10.2007	NN
Gruppe 2:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 03.10.2007	Fürsprecher Thomas Häberli
Gruppe 3:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 09.10.2007	Ass.-Prof. Dr. iur. Silvia Bucher
Gruppe 4:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 04.10.2007	Lisa Ott, MLaw
Gruppe 5:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 03.10.2007	Lisa Ott, MLaw
Gruppe 6:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 04.10.2007	lic. iur. Andreas Traub

Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Paralleler Besuch der Vorlesung Staatsrecht I
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Übungsunterlagen im Staatsrecht I; vgl. im Übrigen die Hinweise zur Vorlesung Staatsrecht I
Teilnehmerzahl begrenzt:	Ja
Prüfungsmodus:	Siehe Staatsrecht I
ECTS-Credits:	Siehe Staatsrecht I
Kontakt:	nadja.meyenhofer@unilu.ch (Assistenz) martina.caroni@unilu.ch

3. Semester

Juristische Methodik

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Regina E. Aebi-Müller Prof. Dr. iur. Michele Luminati
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 26.09.2007, Fr, 28.09.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 05.10.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 19.10.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 09.11.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 30.11.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 07.12.2007, 08.15 - 10.00, Fr, 14.12.2007, 08.15 - 10.00
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	Die einsemestrige Lehrveranstaltung hat im weitesten Sinn den Umgang mit Normen und die Reflexion über diesen Umgang zum Gegenstand: Es werden die Grundlinien der juristischen Methodik vorgestellt. Dabei stehen neben der klassischen Auslegungslehre hauptsächlich theoretische und historische Aspekte der Methodik sowie Fragen der Gesetzgebungsmethode im Vordergrund. Im letzten Drittel des Semesters werden aktuelle methodische Grundprobleme anhand konkreter Fallbeispiele vertieft und diskutiert. Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden. Diesem Ziel dient vor allem eine Materialsammlung (Reader). Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen mit Fragen der juristischen Methode in vertiefter Weise vertraut werden und in der Lage sein, sich selbständig in neue Rechtsgebiete einzuarbeiten.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Stoff ZGB I (Methodenlehre, Art. 1 und 4 ZGB)
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Vgl. die separaten Literaturhinweise. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verkauft.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	michele.luminati@unilu.ch regina.aebi@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Was ist unentbehrlich?

- Als **Einstieg in die Thematik** werden folgende Bücher empfohlen:
 - HEINZ HAUSHEER/MANUEL JAUN, Die Einleitungsartikel des ZGB, Bern 2001;
 - ERNST A. KRAMER, Juristische Methodenlehre, 2. Auflage, Bern 2005.
- Zur **Vertiefung** können auch noch folgende Bücher herangezogen werden:
 - FRIEDRICH MÜLLER / RALPH CHRISTENSEN, Juristische Methodik, Bd. 1, 9. Auflage, Berlin 2004;
 - PIO CARONI, Einleitungstitel des Zivilgesetzbuches, Basel 1996.
- Den Studierenden wird anfangs Herbstsemester ein **Reader** verkauft.

Obligationenrecht, Allgemeiner Teil

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Jörg Schmid
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 18.09.2007, Do, 20.09.2007, 10.15 - 12.00, Do, 04.10.2007, 10.15 - 12.00, Do, 18.10.2007, 10.15 - 12.00, Do, 08.11.2007, 10.15 - 12.00, Do, 22.11.2007, 10.15 - 12.00, Do, 06.12.2007, 10.15 - 12.00, Do, 20.12.2007, 10.15 - 12.00
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	Vom Allgemeinen Teil des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 1–183 OR) wird im Herbstsemester etwa die erste Hälfte behandelt. Das Schwergewicht liegt auf den Fragen der Vertragsentstehung (Konsens, Form, Inhalt, Willensmängel). Zur Sprache kommen sodann u.a. das Bereicherungsrecht (Art. 62 ff. OR) und die Grundzüge des ausservertraglichen Haftpflichtrechts (Art. 41 ff. OR). Ziel ist, dass die Studierenden auf diesen Gebieten Grundwissen und Problemlösungsmethoden erwerben.
<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen (im Herbst- und Frühjahrssemester) grundlegendes Wissen zum Allgemeinen Teil des OR erwerben und mit dem Gesetz umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, zivilrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Privatrechtsstoff des ersten Studienjahrs. Der Dozent erwartet die aktive Teilnahme am Unterricht.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Kurz vor Semesterbeginn wird ein Reader erhältlich sein. Zusätzliche Materialien werden bei Bedarf abgegeben.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich (zusammen mit Obligationenrecht, Allgemeiner Teil II [FS 2008])
<i>ECTS-Credits:</i>	12 (OR I und II)
<i>Kontakt:</i>	joerg.schmid@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Es werden freiwillige Übungen angeboten, die dem Stoff der Vorlesung folgen (verantwortlich: PD Dr. Stephan Hartmann, LL.M.).
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Studierenden benötigen zunächst und vor allem ein **Gesetz zum ZGB und OR** (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfohlen wird die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 46. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2006, die auch an der Prüfung zur Verfügung gestellt wird (auch als getrennte Ausgaben ZGB und OR erhältlich). Diese Textausgabe enthält namentlich nicht nur das ZGB und OR selber, sondern auch wichtige Nebenerlasse, die im Unterricht benötigt werden (z.B. BG über den unlauteren Wettbewerb, Gleichstellungsgesetz, Gerichtsstandsgesetz).

2. Weitere Literatur

PETER GAUCH / WALTER R. SCHLUEP / JÖRG SCHMID / HEINZ REY, Schweizerisches Obligationenrecht Allgemeiner Teil – ohne ausservertragliches Haftpflichtrecht, 8. Aufl., Zürich 2003. Dieses Lehrbuch enthält weitere Literaturhinweise.

Begleitübungen zum OR I

Gruppe 1:	Daten: Di, 16.15 - 18.00 25.09., 16.10., 06.11., 20.11., 04.12., 18.12.2007	PD Dr. iur. Stephan Hartmann, LL.M.
Gruppe 2:	Daten: Di, 16.15 - 18.00 09.10., 23.10., 13.11., 27.11., 11.12., 18.12.2007	PD Dr. iur. Stephan Hartmann, LL.M.

Veranstungsbeschreibung:	In diesen freiwilligen Übungen, die dem Stoff der Vorlesung folgen, geht es darum, das vermittelte Wissen sachlich und methodisch anzuwenden.
Veranstungsart:	Übung
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihr theoretisches Wissen auf konkrete Fälle anwenden.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Inhalte der Lehrveranstaltung Obligationenrecht, Allgemeiner Teil
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Gesetzestexte: ZGB / OR
Prüfungsmodus:	Siehe Obligationenrecht, Allgemeiner Teil
Kontakt:	shartmann@transleg.ch

Literatur

Dieselbe wie zur Vorlesung Obligationenrecht, Allgemeiner Teil

Zivilprozessrecht

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Stephen V. Berti
Zeit:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2007, Mi, 19.09.2007, 13.15 - 15.00, Mi, 03.10.2007, 13.15 - 15.00, Mi, 17.10.2007, 13.15 - 15.00, Mi, 14.11.2007, 13.15 - 15.00, Mi, 28.11.2007, 13.15 - 15.00, Mi, 12.12.2007, 13.15 - 15.00

Veranstungsbeschreibung:	Diese Lehrveranstaltung vermittelt diejenigen Grundkenntnisse des Zivilprozessrechts, die notwendig sind, damit Sie sich später im Praktikum am Gericht oder in der Advokatur unabhängig von Ihrem Herkunftskanton in einer kantonalen Zivilprozessordnung zurechtfinden. Ein Schwerpunkt wird beim geschriebenen und ungeschriebenen Bundeszivilprozessrecht gesetzt. Die theoretischen Kenntnisse werden laufend anhand kleiner Fallbeispiele illustriert, das praktische Verständnis wird unter anderem durch die Besprechung von Aufbau von Rechtsschriften und Gerichtsentscheiden gefördert.
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Siehe Veranstaltungsbeschreibung (oben)
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Keine
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Reader
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet, Prüfung zusammen mit Schuldbetriebs- und Konkursrecht [FS 2008]
ECTS-Credits:	10 (ZPR/SchKG)
Kontakt:	stephen.berth@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Legal English I

Gruppe 1:	Daten: Do, 13.15 - 15.00 20.09., 04.10., 18.10., 08.11., 22.11., 06.12.2007	Julia Donchi, M.A.
Gruppe 2:	Daten: Do, 15.15 - 17.00 20.09., 04.10., 18.10., 08.11., 22.11., 06.12.2007	Julia Donchi, M.A.
Gruppe 3:	Daten: Do, 15.15 - 17.00 27.09., 11.10., 25.10., 15.11., 29.11., 13.12.2007	Julia Donchi, M.A.

Lernziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, in englischer Sprache einfache Diskussionen zu führen und Texte zu verfassen zu rechtlichen Fragen (namentlich des schweizerischen und allgemeinen internationalen Rechts).
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Englischgrundkenntnisse (mind. Maturaniveau)
Durchführungssprache:	Englisch
Material:	Reader
Prüfungsmodus:	schriftlich, pass or fail
ECTS-Credits:	6 (zus. mit Legal English II [FS 2008])
Kontakt:	juliadonchi@bluewin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Introduction to Anglo-American Legal Thinking I

Dozent/Dozentin:	Cynthia S. Anderfuhren-Wayne, Attorney at Law Prof. Dr. Gordon Millar
-------------------------	--

Zeit:	Daten: Do, 15.15 - 17.00 27.09., 11.10., 25.10., 15.11., 29.11., 13.12.2007
--------------	--

Veranstungsbeschreibung:	Diese auf zwei Semester verteilte Lehrveranstaltung soll Bachelor- und Masterstudierenden, die bereits fortgeschrittene Englischkenntnisse haben, einen Einblick in die Besonderheiten des anglo-amerikanischen Rechtsdenkens und der Rechtssysteme geben. Dieser Stoff wird durch verschiedene Dozierende vermittelt, die aufgrund ihrer Herkunft und Ausbildung Schwergewichte setzen werden wie namentlich: - Einführung in die englische Rechtssprache; - Entwicklung des anglo-amerikanischen Rechts; - Analyse von Entscheiden englischer und amerikanischer Gerichte.
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein, Essays zu verfassen und Diskussionen zu führen über einfache Fragen des anglo-amerikanischen Rechts; Entscheide anglo-amerikanischer Gerichte zu verstehen; die Grundzüge der Methode der Falllösung anglo-amerikanischer Gerichte zu kennen.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Fortgeschrittene Englischkenntnisse (Niveau ca. "Cambridge Certificate in Advanced English"). Der parallele oder vorgängige Besuch der Veranstaltung "Legal English I" (Basic Level) ist nicht Voraussetzung, aber für nicht Fortgeschrittene empfohlen.
Durchführungssprache:	Englisch
Material:	Skript mit Materialiensammlung
Prüfungsmodus:	Schriftlich, pass or fail (für Masterstudierende benotet)
ECTS-Credits:	6 (zusammen mit Introduction to Anglo-American Legal Thinking II [FS 2008])
Kontakt:	c.anderfuhren@bluewin.ch gmillar@hsw.fhz.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Begleitübungen zu Introduction to Anglo-American Legal Thinking I

Dozent/Dozentin:	Peter Coenen, LL.M. Xiaolu Zhang, JD Tadas Zukas, LL.M.
Zeit:	Daten: Do, 17.15 - 18.00 27.09., 11.10., 25.10., 15.11., 29.11., 13.12.2007
Veranstungsbeschreibung:	The Exercises are attached to the course Legal English I B: Introduction to Anglo- American Legal Thinking taught by Ms. Anderführen- Wayne and Dr. Millar. The Exercises will focus on improving the students' abilities in reading, writing and speaking in English on selected topics in Anglo- American Law. The students will discuss topics of Anglo- American law with each other and with the instructors. The students will be asked to complete a number of short exercises directed towards improvement of their English writing and speaking abilities and revisiting topics discussed in the main course.
Veranstungsart:	Übung
Lernziele:	The goal of these exercises is the overall improvement of the students' abilities in reading, writing and speaking in (Legal) English on selected topics in Anglo- American Law. The exercises are attached to Legal English I B, and will follow the subjects and structure of that course.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	This course is open to students attending the course Legal English I B: Introduction to Anglo- American Legal Thinking. Advanced knowledge of the English language (Level approx. "Cambridge Certificate in Advanced English"). Parallel or previous attendance of the course Legal English I A (Basic Level) is not required, but is advised.
Durchführungssprache:	Englisch
Material:	Reader
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Kontakt:	xiaolu.zhang@unilu.ch Peter.coenen@unilu.ch
Ergänzende Hinweise:	This course is not mandatory (but strongly advised) for the students of Legal English I B: Introduction to Anglo- American Legal Thinking I.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Aside from the reader there is NO mandatory literature.

Français juridique I

Gruppe 1:	Daten: Do, 13.15 - 15.00 20.09., 04.10., 18.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.2007	lic. iur. Margit Moser-Szeless, RA, Dr. iur. Amédéo Wermelinger, RA
Gruppe 2:	Daten: Do, 13.15 - 15.00 27.09., 11.10., 25.10., 15.11., 29.11., 13.12., 20.12.2007	lic. iur. Margit Moser-Szeless, RA, Dr. iur. Amédéo Wermelinger, RA

Veranstungsart:	Vorlesung/Übungen
Lernziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, den französischen Wortschatz aus den Hauptgebieten des schweizerischen Rechts zu erfassen und damit zu arbeiten. Lehrbücher, Fachartikel und Gerichtsentscheide in französischer Sprache zu verstehen, einen einfachen juristischen Sachverhalt auf Französisch mündlich zu analysieren und zu besprechen.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht sowie Vorbereitung auf Vorlesung / Französischkenntnisse: Maturaniveau.
Durchführungssprache:	Französisch
Material:	Skript
Prüfungsmodus:	Mündlich, pass or fail
ECTS-Credits:	6 (zusammen mit Français juridique II [FS 2008])
Kontakt:	dsb@lu.ch margit.moser@bger.admin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Tedesco giuridico I

Dozent/Dozentin:	Dr. iur. Luca Grisanti, RA
Zeit:	Daten: Mi, 13.15 - 15.00 26.09., 10.10., 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.2007
Veranstungsbeschreibung:	Die Lehrveranstaltung richtet sich an die Studierenden italienischer bzw. nicht-deutscher Muttersprache und setzt sich unter anderem das Ziel, den TeilnehmerInnen die Grundbegriffe der deutschen Rechtssprache näher zu bringen und ihnen die Fähigkeit im Umgang mit juristischen Texten in deutscher Sprache zu vermitteln (lesen, verstehen und wiedergeben). Besonderer Wert wird auf das Verständnis und die Analyse von Bundesgerichtsentscheiden gelegt. Die TeilnehmerInnen erhalten die nötige Dokumentation im Voraus, müssen jedoch die massgebenden Gesetzestexte selber mitbringen. Eine angemessene Vorbereitung zu Hause sowie eine aktive Teilnahme am Unterricht sind unerlässlich.
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, den deutschen Wortschatz aus den Hauptgebieten des schweizerischen Rechts zu erfassen und damit zu arbeiten. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung besteht darin, die aktive Teilnahme der italienisch- bzw. fremdsprachigen Studierenden an Vorlesungen und Übungen zu fördern bzw. zu erleichtern.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Keine
Durchführungssprache:	Deutsch/Italienisch
Material:	Gesetzestexte: BV, VwVG, BGG, OR, ZGB, StGB, SchKG
Prüfungsmodus:	Mündlich (Einerprüfung), pass or fail
ECTS-Credits:	6 (zusammen mit Tedesco giuridico II [FS 2008])
Kontakt:	luca.grisanti@evg.admin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Hinweise auf Literatur erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Einführung in die Soziologie I

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Josef Estermann, PD Dr. phil. et iur.
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 16.00, ab 18.09.2007
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, ausgewählte Theorieansätze, die für das soziologische Denken der Gegenwart zum einen zentral sind, zum andern sich empirisch bewährt haben, kennen zu lernen und bezüglich ihrer Tauglichkeit für die juristische Praxis zu analysieren, zu diskutieren und zu reflektieren. Ausgehend von vier zuvor begründeten Leitfragen werden soziologische Klassiker (z.B. Durkheim, Weber, Parsons), soziologische Konzeptionen (Rolle, Gender, Alltagswissen und Interaktion, Anomie etc.) sowie soziologische Grundfragen, die für die typischen Praxisfelder der Jurisprudenz (Behörden, Organisationen, freiberufliche Tätigkeit usw.) bedeutsam sind (soziale Ungleichheit, sozialer Konflikt, sozialer Wandel) diskutiert. Deutlich zu machen ist, dass es sinnvoll sein kann, sein eigenes Handeln und die Reaktionen der andern unter der Perspektive des Generellen und Strukturellen (und weniger unter der des Individuellen und Gestaltenden) zu verstehen.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Nach erfolgreicher Teilnahme wird soziologisches Denken verstanden und kann im juristischen Kontext angewendet werden. Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage sein, sich eigenständig soziologische Themen anzueignen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Keine Vorkenntnisse; die aktive Teilnahme am Unterricht ist unerlässlich
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Skriptum Einführung in die Soziologie I: Allgemeine Soziologie für Juristinnen und Juristen
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftliche Prüfung / pass or fail
<i>ECTS-Credits:</i>	10 (zusammen mit Einführung in die Soziologie II [FS 2008])
<i>Kontakt:</i>	orlux@centralnet.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Ein Teil der Veranstaltung wird in Form einer Übung durchgeführt.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Siehe Skriptum

1. Was ist unentbehrlich?

Die Bereitschaft, das Phänomen „Gesellschaft“ gründlich und kontrovers zu diskutieren.

Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. Christoph Lengwiler Prof. Dr. Robert Bornhauser
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 08.15 - 11.00, ab 19.09.2007,
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Juristinnen und Juristen sollen in der Lage sein, betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge zu erklären und mit juristischen Problemstellungen zu verknüpfen. Deshalb umfasst der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung zur Einführung in die Wirtschaftswissenschaften im Wintersemester eine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL) und ins finanzielle Rechnungswesen im Umfang von 3 Semesterwochenlektionen. Im Sommersemester folgt dann der zweite Teil mit einer Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Die Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I umfasst die folgenden Themenschwerpunkte: Unternehmung und unternehmerisches Denken, Umwelt/Umfeld der Unternehmung, Marketing, Finanzielles Rechnungswesen (Analyse der Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung), Investition und Finanzierung, Personal, Organisation, Personal und Mitarbeiterführung, Strategische Unternehmensführung. Die Studierenden bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor. Als Grundlage dienen ihnen ein Lehrbuch sowie die abgegebenen Folienskripte und Übungen. Im Präsenzunterricht gehen die Dozierenden auf Schwerpunkte ein und behandeln Fallbeispiele und Übungen.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Instrumente der Betriebswirtschaftslehre beschreiben und betriebswirtschaftliche Entscheidungen beurteilen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Siehe Literaturhinweise
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, pass or fail, zusammen mit Einführung in die Wirtschaftswissenschaften II (VWL, [FS 2008])
<i>ECTS-Credits:</i>	10 (zusammen mit Einführung in die Wirtschaftswissenschaften II)
<i>Kontakt:</i>	christoph.lengwiler@hsw.fhz.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Lehrveranstaltung «Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I» wird auf Basis eines Lehrbuches und der im Unterricht abgegebenen Unterlagen durchgeführt. Der Unterrichtsstoff lehnt sich an das folgende Lehrbuch an, welches Pflichtlektüre ist:

ALFRED KRUMMENACHER, JEAN-PAUL THOMMEN, Einführung in die Betriebswirtschaft, Zürich: Versus Verlag, 3. Auflage, Zürich 2006, ISBN-10: 3-03909-076-3

Die Lehrbücher können im Buchhandel (oder durch Sammelbestellung direkt bei den Verlagen) und die Unterrichtsunterlagen auf Semesterbeginn im Studi-Laden erworben werden.

2. Weitere Hinweise

Generell ist ein Taschenrechner in den Unterricht mitzunehmen.

Proseminare

Proseminare im Privatrecht

Gruppe 1	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2007	Dr. iur. Susanne Bollinger Hammerle
Gruppe 2	Fr, 21.09.2007, 13.15 - 16.00, Fr, 05.10.2007, 09.15 - 12.00 und 14.00 – 17.00, Fr, 19.10.2007, 13.15 - 16.00, Fr, 09.11.2007, 09.15 - 12.00 und 14.00 – 17.00, Fr, 30.11.2007, 13.15 - 16.00, Fr, 07.12.2007, 13.15 - 16.00	Dr. iur. Natasa Hadzimanovic
Gruppe 3	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2007	Dr. iur. Brigitte Hofstetter
Gruppe 4	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2007	Dr. iur. Martin Moser

Proseminare im öffentlichen Recht

Gruppe 5	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2007	Dr. iur. Matthias Oesch
Gruppe 6	Wöchentlich Fr, 13.15 – 15.00, ab 21.09.2007	Dr. iur. Stephan Hördegen

Proseminare im Strafrecht

Gruppe 7:	Wöchentlich Fr, 13.15 – 15.00, ab 21.09.2007	Dr. iur. Kathrin Kummer
Gruppe 8:	Wöchentlich Fr, 15.15 – 17.00, ab 21.09.2007	Dr. iur. Kathrin Kummer

<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	In dieser Veranstaltung erwerben die Studierenden eine der Kernkompetenzen einer Juristin/eines Juristen: das Schreiben und Präsentieren eines gut gegliederten, logisch stimmigen und formal korrekten wissenschaftlichen Textes. Aufbauend auf den in der Veranstaltung ‚Einführung in das juristische Arbeiten‘ (1. Sem.) erworbenen Kenntnissen verfassen die Studierenden während der Semesterferien eine Proseminararbeit zu einem Thema aus dem bisher behandelten Stoff. Es geht also sowohl um formale als auch um inhaltliche Gesichtspunkte. Die Gruppenleiterin bzw. der Gruppenleiter informiert die Teilnehmenden an einer Einführungsveranstaltung über Themenverteilung sowie Organisation und Ablauf der Proseminarsitzungen. An diesen Sitzungen werden die Arbeiten vorgestellt (Referat/Koreferat) und im Rahmen der Teilnehmenden diskutiert. 4 Credits erhalten Studierende, die eine mindestens genügende Arbeit verfasst und präsentiert und aktiv an allen Proseminarsitzungen teilgenommen haben.
<i>Lernziele:</i>	Vorbereitung auf Seminar (gem. Musterstudienplan im 5. Semester zu absolvieren)
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Stunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Inhalte der Lehrveranstaltung ‚Einführung in das juristische Arbeiten‘; Stoff der Kernfächer des ersten Studienjahres. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung und an sämtlichen Proseminarsitzungen ist obligatorisch.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Leitlinien zum Proseminar (Version HS 2007)
<i>Anmeldung erforderlich:</i>	Ja. Die Gruppen sind bereits gebildet.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Ja
<i>Prüfungsmodus:</i>	Keine Prüfung
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	proseminar-rf@unilu.ch martin.vonplon@unilu.ch Nach durchgeführter Einführungsveranstaltung sind die Gruppenleiterinnen bzw. Gruppenleiter die unmittelbaren Ansprechpersonen.

5. Semester

Obligationenrecht, Besonderer Teil

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Daniel Girsberger
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2007, Wöchentlich Mi, 13.15 - 14.00, ab 19.09.2007
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Art. 184–551 OR sowie mit vereinzelt Spezialerlassen mit obligationenrechtlichem Inhalt. Ziel der Veranstaltung ist, Kenntnisse und das Verständnis für alle wesentlichen Vertragstypen, deren Verhältnis und deren Abgrenzung zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden auch die Grundsätze und Methode des Rechts der Innominatkontrakte behandelt. Allgemein wird Wert gelegt auf das Verhältnis zwischen Allgemeinem und dem Besonderem Teil des OR und der Anwendung des Gesetzes anhand praktischer Fälle. Wichtig ist die aktive Teilnahme am Unterricht, der Besuch der Begleitübungen sowie die Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen über die verschiedenen Vertragsarten erwerben, das Zusammenspiel zwischen Allgemeinem und Besonderem Teil des OR erkennen können und in der Lage sein, vertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Obligationenrecht, Allgemeiner Teil
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Aktuelles Gesetz (ZGB/OR). Die Lehrveranstaltung wird in Anlehnung an das Lehrmittel von CLAIRE HUGUENIN, Obligationenrecht, Besonderer Teil, 2. Auflage, Zürich 2004 aufgebaut. Eine Materialsammlung, die vor allem Übungsfälle und Entscheide enthält, wird vor Beginn der Veranstaltung im Studiladen verkauft. Weitere Hinweise zu Materialien erfolgen in der ersten Stunde.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	daniel.girsberger@unilu.ch petra.kaufmann@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Zu dieser Vorlesung werden ergänzend freiwillige Begleitübungen angeboten (Dozent: RA Dr. iur. Lorenz Droese).
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Studierenden benötigen zunächst und vor allem ein **Gesetz zum ZGB und OR** (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfohlen wird die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 46. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2006, die auch an der Prüfung zur Verfügung gestellt wird (auch als getrennte Ausgaben ZGB und OR erhältlich). Diese Textausgabe enthält namentlich nicht nur das ZGB und OR selber, sondern auch wichtige Nebenerlasse, die im Unterricht teilweise benötigt werden (z.B. Wiener Kaufrecht, KKG, Gerichtsstandsgesetz). Wer die 45. Auflage dieser Textausgabe erworben hat, kann sie problemlos weiter benutzen.
- Empfohlen wird ausserdem der Erwerb des Lehrmittels von CLAIRE HUGUENIN, Obligationenrecht, Besonderer Teil, 2. Auflage, Zürich 2004 (Hörerscheine erhältlich).

2. Weitere Hinweise

Zu Beginn des Semesters wird der Dozent weitere Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit juristischer Literatur und mit Gerichtsentscheidungen geben.

Begleitübungen zum Obligationenrecht, Besonderer Teil

Gruppe 1:	Daten: Mo, 13.15 - 15.00 24.09., 08.10., 22.10., 12.11., 26.11., 10.12.2007	Dr. iur. Lorenz Droese, RA
Gruppe 2:	Daten: Mo, 13.15 - 15.00 01.10., 15.10., 05.11., 19.11., 03.12., 17.12.2007	Dr. iur. Lorenz Droese, RA

Veranstaltungsart:	Übung
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihr neu erworbenes theoretisches Wissen auf konkrete Fälle anwenden.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Begleitend zur Lehrveranstaltung Obligationenrecht, Besonderer Teil
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Aktuelles Gesetz (ZGB/OR).
Kontakt:	lorenz.droese@unilu.ch

Wirtschaftsrecht

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Andreas Furrer
Zeit:	Wöchentlich Mi, 14.15 - 15.00, ab 19.09.2007, Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 20.09.2007

Veranstaltungsbeschreibung:	<p>Die Lehrveranstaltung soll den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete des schweizerischen privaten und öffentlichen Wirtschaftsrechts ermöglichen und sie für die Zusammenhänge, Verknüpfungen und Schnittstellen zwischen den Teilbereichen sensibilisieren. Behandelt werden die wichtigen Rechtsgebiete des Wirtschaftsrechts, namentlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Einführung in die schweizerische Verfassung • Kartellrecht • Lauterkeitsrecht • Immaterialgüterrecht: Allgemeiner Teil • Immaterialgüterrecht: Einzelne Rechtsgebiete (Marken-, Patent- und Urheberrecht) • Verbraucherrecht • Arbeitsrecht • Finanzmarktrecht: Bank- und Börsenrecht, Geldwäschereigesetzgebung <p>Die Lehrveranstaltung kann nur einen Einblick in diese verschiedenen Rechtsgebiete geben. Sie bildet aber eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftsrechtlichen Lehrveranstaltungen im Masterprogramm, wo verschiedene dieser Themenbereiche vertieft behandelt werden. Es wird erwartet, dass Sie sich zu Hause mit Hilfe des unten angeführten Lehrbuches auf die Lehrveranstaltung vorbereiten. Mithilfe der beiliegenden CD-ROM kann anhand von Fragen geprüft werden, ob Sie über das erforderliche Vorwissen für die Lehrveranstaltung verfügen: Sollten noch Fragen offen sein, können Sie diese vorgängig an lv-furrer@unilu.ch schicken.</p>
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	- Erwerb von Grundkenntnissen im schweizerischen Wirtschaftsrecht - Erkennen der Zusammenhänge und Schnittstellen im Wirtschaftsrecht - Schaffen der Grundlage für die vertiefenden Lehrveranstaltungen im Masterprogramm
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	ANDREAS FURRER/DANIEL GIRSBERGER/ANDREAS KELLERHALS/PETER KRUMMENACHER, Wirtschaftsrecht, Reihe litera B, 2. Aufl., Zürich 2007
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	andreas.furrer@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Die Studierenden benötigen die wichtigsten Gesetze zum Wirtschaftsrecht: Bundesverfassung, Kartellgesetz, UWG, Bankengesetz, Börsengesetz, Immaterialgüterrechtliche Erlasse wie URG, MSchG, PatG, AG sowie ZGB und OR. Empfohlen wird (zusätzlich zur amtlichen Ausgabe der BV) die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.) ZGB/OR, 46. Auflage, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich 2006, welche die meisten dieser Erlasse enthält, die im Unterricht benötigt werden.
- ANDREAS FURRER/DANIEL GIRSBERGER/ANDREAS KELLERHALS/PETER KRUMMENACHER, Wirtschaftsrecht, Reihe litera B, 2. Aufl., Zürich 2007.

2. Weitere Hinweise

Das Buch enthält Literaturhinweise. Ausserdem wird der Dozent zu Beginn der Lehrveranstaltung weitere Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit Literatur und mit Gerichtsentscheidungen geben.

Strafrecht III

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Felix Bommer
Zeit:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2007, Mi, 26.09.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 10.10.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 07.11.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 21.11.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 05.12.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 19.12.2007, 08.15 - 10.00

Veranstaltungsbeschreibung:	<p>Strafrecht III ist dem Besonderen Teil des Strafrechts gewidmet, d.h. dem 2. Buch des StGB (Art. 111 - 332). Dabei greift eine Auswahl in doppelter Hinsicht Platz. Erstens kommen längst nicht alle Tatbestände zur Sprache, sondern die Vorlesung beschränkt sich auf die theoretisch und praktisch bedeutsamsten. Im Mittelpunkt stehen bei den Straftaten gegen individuelle Interessen die Delikte gegen Leib und Leben, gegen das Vermögen, gegen die Ehre und gegen die Freiheit. Aus der Reihe der Straftaten gegen kollektive Interessen werden (im Folgesemester) die Urkundendelikte behandelt. Zweitens steht innerhalb dieser Deliktstypen exemplarisches Lernen an den jeweils wichtigsten Tatbeständen im Vordergrund.</p> <p>Die Studierenden bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor. Als Grundlage dienen ihnen im Wesentlichen ein Lehrbuch sowie eine Entscheidsammlung, die Sie vor Semesterbeginn beziehen können. Im Präsenzunterricht werden die Vorbereitungsarbeit verfestigt, entscheidende Punkte an Beispielen erläutert und übergreifende Bezüge dargestellt.</p>
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studierenden sollen auf wissenschaftlicher Grundlage einen ersten Überblick über die wesentlichen Tatbestände des Besonderen Teils des StGB erhalten.
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden (die Vorlesung wird im FS 2008 einstündig fortgesetzt)
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Strafrecht I und II
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Siehe Literaturhinweise
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	10 (zusammen mit Strafrecht IV [FS 2008])
Kontakt:	felix.bommer@unilu.ch petra.venetz@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

1. Zur Anschaffung empfohlen!

- a. Für die Lehrveranstaltung Strafrecht III benötigen Sie in erster Linie den Text des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB). Ob Sie die amtliche (grüne) Ausgabe oder eine private Textausgabe wählen, ist Ihnen überlassen. Wer eine private vorzieht, die sich auf das StGB beschränkt, wählt:
- CHRISTIAN SCHWARZENEGGER (Hrsg.): Schweizerisches Strafgesetzbuch. Vollständige Textausgabe mit Verordnungen und Revisionstext, 4. Aufl., Zürich 2006, oder
 - ANDREAS DONATSCH (Hrsg.): Schweizerisches Strafgesetzbuch, mit den zugehörigen Verordnungen und weiteren Erlassen, 17. Aufl., Zürich 2006.
- Wer sich umfassend zu sämtlichen haupt- und nebenstrafrechtlichen Erlassen, Bundesprozessrecht und internationale Rechtshilfe dokumentieren will, sei verwiesen auf:
- MARCEL ALEXANDER NIGGLI (Hrsg.): Strafrecht. Kompendium. Sämtliche Erlasse des Bundes zu Kompetenz, Organisation, Prozess, Vollzug, Rechtshilfe sowie das gesamte Nebenstrafrecht, 2. Aufl., Zürich 2006.
- b. Vor Semesterbeginn sollten Sie den Reader zur Vorlesung Strafrecht III beziehen (mit Inhaltsübersicht, detailliertem Inhaltsverzeichnis, ausführlichem Literaturverzeichnis, Entscheidungssammlung und stichwortartiger Zusammenfassung).
- c. Die Lehrveranstaltung Strafrecht III folgt in den Grundzügen folgenden Lehrbüchern:
- GÜNTER STRATENWERTH/GUIDO JENNY: Schweizerisches Strafrecht. Besonderer Teil I: Straftaten gegen Individualinteressen, 6. Aufl., Bern 2003, und
 - GÜNTER STRATENWERTH: Schweizerisches Strafrecht, Besonderer Teil II: Straftaten gegen Gemeininteressen, 5. Aufl., Bern 2000.
- Sie sollten sich diese beiden Werke zulegen. Sie werden sie später auch für die Fortsetzung der Vorlesung sowie zur Vorbereitung der Übungen Strafrecht und der Verbundübungen (alle im 6. Semester) brauchen.

2. Weitere Literatur

Wenn Sie sich einen Tatbestand oder eine Tatbestandsgruppe einmal nach einem anderen Lehrbuch oder einem Kommentar erarbeiten wollen, können Sie zurückgreifen auf (nur Werke, welche die Revision des Vermögens- und Urkundenstrafrechts 1995 berücksichtigen):

- BERNARD CORBOZ: Les infractions en droit Suisse, Vol. I et II, 2^e éd., Berne 2002
- JOSE HURTADO POZO: Droit pénal, Partie spéciale I, 3^e éd., Zürich 1997 ; Partie spéciale II, Zürich 1998
- MARCEL ALEXANDER NIGGLI / HANS WIPRÄCHTIGER (Hrsg.): Basler Kommentar. Strafgesetzbuch II, Art. 111 - 401 StGB, 2. Aufl., Basel/Genf/München 2007
- JÖRG REHBERG / NIKLAUS SCHMID / ANDREAS DONATSCH: Strafrecht III, Delikte gegen den Einzelnen, 8. Aufl., Zürich 2003
- ANDREAS DONATSCH / WOLFGANG WOHLERS: Strafrecht IV, Delikte gegen die Allgemeinheit, 3. Aufl., Zürich 2004
- GÜNTER STRATENWERTH / WOLFGANG WOHLERS: Schweizerisches Strafgesetzbuch, Handkommentar, Bern 2007
- STEFAN TRECHSEL: Schweizerisches Strafgesetzbuch, Kurzkommentar, 2. Aufl., Zürich 1997.

Strittige Fragen werden in der Vorlesung jeweils unter Hinweis auf diese Werke behandelt. Die angeführten Lehrbücher und Kommentare werden zudem zu Beginn der Veranstaltung näher vorgestellt.

Steuerrecht

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Madeleine Simonek
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2007, Mo, 24.09.2007, 10.15 - 12.00, Mo, 08.10.2007, 10.15 - 12.00, Mo, 22.10.2007, 10.15 - 12.00, Mo, 12.11.2007, 10.15 - 12.00, Mo, 26.11.2007, 10.15 - 12.00, Mo, 10.12.2007, 10.15 - 12.00
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Die Lehrveranstaltung Steuerrecht des Bachelorprogramms soll den Studierenden einen Einblick in das schweizerische Steuersystem und die wichtigsten Steuerarten geben. Es werden im ersten Teil der Vorlesung einige Grundlagen, wie der Begriff der Steuer, die Elemente des Steuerrechtsverhältnisses, die Steuerarten, die föderalistische Kompetenzordnung sowie die verfassungsrechtlichen Vorgaben der Besteuerung besprochen. Darauf folgt im zweiten Teil der Vorlesung eine Einführung in die Hauptsteuerarten, umfassend die Einkommens- und Vermögenssteuer, die Gewinn- und Kapitalsteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben, die Mehrwertsteuer, die Grundsteuern sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Veranstaltung ist als Vorlesung mit integrierten Übungen konzipiert. Der Vorlesungsstoff wird laufend anhand von kleineren Übungsfällen veranschaulicht.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden sich im System des schweizerischen Steuerrechts zurechtfinden, kleinere Übungsfälle selbstständig lösen können und die wichtigsten Grundsätze und Problemfelder, die sich in der Praxis aus der Anwendung des Steuerrechts ergeben, kennen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Keine spezifischen Vorkenntnisse verlangt; aktive Teilnahme am Unterricht sowie Vor- und Nachbearbeitung wird erwartet.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Skript der Dozentin
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	madeleine.simonek@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Skript mit Literatur- und weitergehenden Hinweisen sowie Beilagen.

Verwaltungsrecht II

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Paul Richli
Zeit:	Wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 18.09.2007, Mi, 19.09.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 03.10.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 17.10.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 14.11.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 28.11.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 12.12.2007, 08.15 - 10.00
Veranstungsbeschreibung:	In dieser Lehrveranstaltung werden die folgenden Themenkreise behandelt: Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozess; Ausgewählte wichtige Kategorien des Verwaltungshandelns; Personal-, Sach- und Finanzmittel der Verwaltung; Staatshaftung; Öffentlichrechtliche Eigentumsbeschränkungen; Polizeiliche Massnahmen; Grundbegriffe des Sozialversicherungsrechts; Gemeinden und Verwaltungsrecht; Hinweise auf das Europäische Verwaltungsrecht. Die Lehrveranstaltung wird auf der Grundlage eines Skriptums durchgeführt, das die folgenden Elemente enthält: eine erweiterte Disposition mit Stichworten, Merksätzen, Fragen, Leiturteilen und Beispielen. Die Lehrveranstaltung wird aufgeteilt in einen Vorlesungsteil und einen Diskussionsteil, welche aufeinander bezogen sind. In der Vorlesung werden die Grundstrukturen in Form von Kurzreferaten vermittelt. Im Diskussionsteil werden die Fragen sowie die Fälle und Urteile im Skriptum behandelt. Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung bzw. Nachbereitung voraus. Insbesondere sind die in den Leseplänen angegebenen Literaturstellen und Urteile zu bearbeiten.
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studentinnen und Studenten kennen die Allgemeinen Lehren des Verwaltungsrechts mit Bezug auf die behandelten Teile und können anspruchsvolle Fragen selbständig und korrekt behandeln und beantworten.
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Staatsrecht I und II, Verwaltungsrecht I
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Siehe unten "Literaturhinweise"
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	12 (zusammen mit Verwaltungsrecht I [SS 2007])
Kontakt:	paul.richli@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Literatur

Die Lehrveranstaltung „Verwaltungsrecht II“ wird auf der Grundlage der folgenden Lehrmittel durchgeführt:

- ULRICH HÄFELIN/ GEORG MÜLLER/ FELIX UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Aufl., Zürich: Schulthess, 2007
- Skript Verwaltungsrecht II, P. Richli, Herbstsemester 2007

Alternativ oder kumulativ zu Häfelin/Müller kann auch verwendet werden:

2. Weitere Literaturhinweise

Weitere empfehlenswerte Literatur zur Thematik ist:

- PIERRE TSCHANNEN/ULRICH ZIMMERLI, Allgemeines Verwaltungsrecht, 2. Aufl., Bern 2005
- PIERRE MOOR, Droit administratif, Vol. I: Les fondements généraux, 2. Aufl., Bern: Stämpfli, 1994 (556 S.); Vol. II: Les actes administratifs et leur contrôle, 2. Aufl., Bern: Stämpfli, 2002 (831 S.); Vol. III: L'organisation des activités administratives. Les biens de l'Etat, Bern: Stämpfli 1992 (467 S.)
- FRITZ GYGI, Verwaltungsrecht, Bern: Stämpfli, 1986
- ULRICH ZIMMERLI/ WALTER KÄLIN/ REGINA KIENER, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, Bern 2004.

Der Dozent erwartet nicht, dass die Studierenden diese Lehrbücher erwerben. Hingegen empfiehlt es sich, hin und wieder einzelne Teile des Stoffes auch in diesen Büchern nachzulesen.

3. Gesetze

Es wird empfohlen, die Gesetzessammlung BIAGGINI/EHRENZELLER, „Öffentliches Recht“, 3. Auflage, Zürich 2007, zu verwenden, welche viele der verwendeten Gesetze enthält. Diese können auch ab Internet heruntergeladen werden. Im Übrigen gibt der Dozent zu Beginn der Lehrveranstaltung Hinweise zu den erforderlichen Gesetzen.

Begleitübungen zum Verwaltungsrecht II

Gruppe 1:	Daten: Do, 13.15 - 15.00 04.10., 11.10., 25.10., 15.11., 29.11., 13.12.2007	lic. iur. Martin Wirthlin, Verwaltungsrichter
Gruppe 2:	Daten: Do, 13.15 - 15.00 04.10., 18.10., 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.2007	lic. iur. Martin Wirthlin, Verwaltungsrichter

Veranstungsbeschreibung:	Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden ausgewählte Themen aus der Vorlesung Verwaltungsrecht II (Prof. Dr. iur. Paul Richli) vertieft. Anhand von praxisnahen Sachverhalten werden Fälle bearbeitet. Die Studierenden bearbeiten zu Hause die Fälle vor, die in der Übung behandelt werden. Die Sachverhalte und die zur Falllösung benötigten Unterlagen sind enthalten in den - Unterlagen zu den Begleitübungen Verwaltungsrecht II, M. Wirthlin, Herbstsemester 2007. Diese Unterlagen müssen im Studiladen gekauft werden. Im Übrigen sind die Lehrmittel erforderlich, die auch in der Vorlesung Verwaltungsrecht II verwendet werden.
Veranstungsart:	Übung
Lernziele:	Die Studierenden können anspruchsvolle verwaltungsrechtliche Fragen selbständig und korrekt behandeln und beantworten.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Gleichzeitiger Besuch der Vorlesung Verwaltungsrecht II
Durchführungssprache:	Deutsch
Kontakt:	martin.wirthlin@lu.ch

Völkerrecht

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Martina Caroni, LL.M.
Zeit:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 19.09.2007, Di, 18.09.2007, 15.15 - 17.00, Di, 09.10.2007, 15.15 - 17.00, Di, 23.10.2007, 15.15 - 17.00, Di, 13.11.2007, 15.15 - 17.00, Di, 27.11.2007, 15.15 - 17.00, Di, 11.12.2007, 15.15 - 17.00
Veranstaltungsbeschreibung:	Die immer stärkere Vernetzung der Welt - als Stichworte seien etwa Friedenssicherung, Umweltschutz und Ressourcenknappheit genannt - erfordert auch eine globale Sicht der Rechtsbeziehungen. Die Vorlesung vermittelt die hierfür notwendigen völkerrechtlichen Grundlagen. Sie widmet sich den zentralen Fragen des internationalen öffentlichen Rechtes. Behandelt werden die Rechtsquellen des Völkerrechts (Verträge, Gewohnheitsrecht, allgemeine Rechtsgrundsätze), das Verhältnis zwischen Völkerrecht und Landesrecht, die Subjekte des Völkerrechts (Staaten, Internationale Organisationen, Individuen), die Fragen der Zuständigkeit, Immunität sowie Verantwortlichkeit von Staaten sowie die wichtigsten Mechanismen der Durchsetzung von Völkerrecht (friedliche Streitbeilegung, Gewaltverbot, gerichtliche Streitbeilegung). Diese Themenbereiche werden dabei im Lichte der jeweils aktuellen völkerrechtlichen Fragestellungen und Ereignisse erläutert und analysiert. Gastvorträge sollen zudem Einblick in die völkerrechtliche Praxis ermöglichen und diese veranschaulichen. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aufgrund der Unterlagen - die u.a. auch englische und französische Texte umfassen können - vorbereiten und aktiv an der Veranstaltung teilnehmen. Die Vorlesung wird durch ein Webboard ergänzt, das den Informations- und Gedankenaustausch fördern sowie den Bezug zur völkerrechtlichen Tagesaktualität ermöglichen soll und zudem weiterführende Unterlagen und Links zur Verfügung stellt.
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Staatsrecht I und II und Verwaltungsrecht I und II
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	siehe Literaturhinweise
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	martina.caroni@unilu.ch lisa.ott@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Die Vorlesung folgt in ihren Grundzügen dem Lehrbuch WALTER KÄLIN/ASTRID EPINEY/MARTINA CARONI/JÖRG KÜNZLI, Völkerrecht - Eine Einführung, 2. Auflage, Bern 2006. Die Anschaffung dieses Lehrbuches wird daher dringend empfohlen.

Der Erwerb einer Sammlung völkerrechtlicher Verträge ist zwar wünschenswert, aber nicht unabdingbar, da das Lehrbuch im Anhang den Wortlaut der UNO-Charta sowie des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge zumindest in Auszügen enthält. Wer jedoch eine Sammlung völkerrechtlicher Verträge anschaffen möchte, dem sei die Sammlung von ALBRECHT RANDELZHOFFER, Völkerrechtliche Verträge (Beck-Texte im dtv), 11. Auflage 2007, angeraten.

2. Webboard auf www.vcampusluzern.ch

Die Vorlesung wird durch ein „Blackboard eLearning“-Webboard auf dem Virtuellen Campus Luzern (www.vcampus.ch) begleitet. Neben der Vorlesungsübersicht, weiteren Unterlagen, Folien, einer Link- und Literaturliste etc. soll das Webboard auch als Diskussionsplattform, Briefkasten für Fragen sowie dem allgemeinen Informationsaustausch dienen. Auf diese Weise soll versucht werden, den Bezug zwischen dem in der Vorlesung vermittelten Stoff und dem tagesaktuellen völkerrechtlichen Geschehen herzustellen.

3. Weitere Literatur

Für völkerrechtlich besonders interessierte Studierende ist sicherlich das Werk von JÖRG PAUL MÜLLER/LUZIUS WILDHABER, Praxis des Völkerrechts, 3. Auflage 2001, von Interesse. Es handelt sich dabei um ein umfangreiches und im Stile amerikanischer Case-books verfasstes Werk zur internationalen und schweizerischen Praxis des Völkerrechts. Dieses Werk kann, wie auch die weitere Literatur, auf denen die Vorlesung zum Teil basiert, bei Interesse resp. Bedarf in der Bibliothek konsultiert werden:

- IAN BROWNLIE, Principles of Public International Law, 6. Auflage, Oxford 2003
- ALBERT BLECKMANN, Völkerrecht, Baden-Baden 2001
- KARL DOEHRING, Völkerrecht - Ein Lehrbuch, 2. Auflage, Heidelberg 2004
- MATTHIAS HERDEGEN, Völkerrecht, 6. Auflage, München 2007
- OTTO KIMMINICH/STEPHAN HOBE, Einführung in das Völkerrecht, 8. Auflage, Tübingen/Basel 2004
- JULIANE KOKOTT/KARL DOEHRING/THOMAS BUERGENTHAL, Grundzüge des Völkerrechts, 3. Auflage, Heidelberg 2003
- GEORGES J. PERRIN, Droit international public: sources, sujets, caractéristiques, Zürich 1999
- NGUYEN QUOC DINH/PATRICK DAILLER/ALAIN PELLET, Droit international public, 7. Auflage, Paris 2002
- TORSTEN STEIN/CHRISTIAN VON BUTTLAR/IGNAZ SEIDL-HOHENVELDERN, Völkerrecht, 11. Auflage, Köln et al. 2005
- ALFRED VERDROSS/BRUNO SIMMA, Universelles Völkerrecht, 3. Auflage, Berlin 1984
- WOLFGANG GRAF VITZTHUM (Hrsg.), Völkerrecht, 4. Auflage, Berlin/New York 2007

Seminare

Gruppe 1:	Daten: 05.12. – 08.12.2007	Prof. Dr. iur. Martina Caroni, Dr. iur. Andreas Rieder
Gruppe 2:	Daten: 06.02.– 09.02.2008	Prof. Dr. iur. Felix Bommer, Dr. iur. Peter Goldschmid
Gruppe 3:	Daten: 13.02. – 16.02.2008	Prof. Dr. iur. Sebastian Heselhaus, Prof. Dr. iur. Thilo Marauhn
Gruppe 4:	Daten: Mo, 22.10.2007, 15.15 - 17.00, Do, 08.11.2007, 15.15 - 17.00	Prof. Dr. iur. Andreas Furrer, Dr. iur. Andreas Galli
Gruppe 5:	Daten: 13.02. - 16.02.2008	Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann
Gruppe 6:	Daten: 08.11. – 09.11.2007	Prof. Dr. iur. Daniel Girsberger
Gruppe 7:	Daten: Fr, 16.11.2007, 10.15 - 20.00 Sa, 17.11.2007, 09.15 - 16.00	Prof. Dr. iur. Werner F. Ebke
Gruppe 8:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 25.09.2007	Prof. Dr. iur. Jörg Schmid, Prof. Dr. iur. Paul Eitel

Veranstungsbeschreibung:	<p>Ziel des Seminars, welches nach Musterstudienplan im 5. Semester besucht werden sollte, ist u.a. der Erwerb der Fähigkeit, sich selbständig, themenkonzentriert, sprachlich logisch und treffend mit rechtswissenschaftlichen Quellen auseinanderzusetzen und die formal korrekte Seminararbeit vor einem Auditorium (d.h. vor den übrigen Teilnehmenden in der Seminargruppe) zu präsentieren und argumentativ zu verteidigen.</p> <p>Die Seminararbeit wird in den Semesterferien verfasst, die Seminarsitzungen finden entweder regelmässig während des folgenden Semesters oder in konzentrierter Form als Blockseminar in Gruppen von höchstens 20 Teilnehmenden statt (im Falle von Gemeinschaftsseminaren mit anderen Rechtsfakultäten mit höchstens 10 Teilnehmenden). Die Seminarleiterinnen bzw. Seminarleiter informieren ihre Teilnehmenden in der Regel an einer Einführungsveranstaltung über Themenzuteilung sowie Organisation und Ablauf der Seminarveranstaltungen. Die Seminarleistung (Arbeit + aktive Teilnahme an den Seminarveranstaltungen) wird benotet und führt zu einer Gutschrift von 6 Credits. Wichtiger Hinweis: Die eingereichte Seminararbeit kann nicht nachträglich verbessert werden!</p>
Veranstaltungsart:	Seminar
Lernziele:	Siehe Ziff. 2 ‚Leitlinien zum Seminar‘ (Version HS 2007)
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	In formaler Hinsicht die Inhalte der Lehrveranstaltung ‚Einführung in die Studier- und Arbeitstechnik‘ bzw. ‚Einführung in das juristische Arbeiten‘ und ‚Proseminar‘. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung und an sämtlichen Seminarveranstaltungen ist obligatorisch.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Allfällige Unterlagen der Seminarleiterinnen bzw. Seminarleiter; ‚Leitlinien zum Seminar‘ (Version HS 2007)
Anmeldung erforderlich:	Ja. Die Gruppeneinteilung ist bereits erfolgt.
Teilnehmerzahl begrenzt:	Ja
Prüfungsmodus:	Schriftliche individuelle Arbeit und aktive Teilnahme am Seminar. Die Gesamtleistung wird benotet.
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	seminar-rt@unilu.ch martin.vonplon@unilu.ch Nach durchgeführter Einführungsveranstaltung sind die Seminarleiterinnen bzw. Seminarleiter die unmittelbaren Ansprechpersonen.

Masterprogramm

1.1 Basiswahlblock Grundlagenfächer

Rechts- und Staatsphilosophie

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Paolo Becchi
Zeit:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 24.09.2007, Di, 18.09.2007, 08.15 - 10.00, Di, 09.10.2007, 08.15 - 10.00, Di, 23.10.2007, 08.15 - 10.00, Di, 13.11.2007, 08.15 - 10.00, Di, 27.11.2007, 08.15 - 10.00, Di, 11.12.2007, 08.15 - 10.00
Veranstungsbeschreibung:	Die Vorlesung wird am Leitfaden der Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie Europas mit den wichtigsten Positionen der Rechtsphilosophie bekannt machen. Die Leitfrage wird das Problem der wissenschaftlichen Konstruktion des Rechts als kodifiziertes System sein. Von der Begründung des Systems auf der Vernunft durch die Naturrechtslehre des 17. und 18. Jahrhunderts und die Beschäftigung der Aufklärung mit dem Problem der Strafbegründung, wird dann die neue Begründung des Systems auf dem Geschichtsbegriff der historischen Rechtsschule dargestellt. Die Krise dieser Modelle zeigt sich dann im Übergang zur Begriffsjurisprudenz und in den neuen Modellen die auf dem Gesellschaftsbegriff begründet sind. Die reine Rechtslehre als neue formalistische Tendenz wird dann mit der antiformalistischen Reaktion auf dieses Modell diskutiert.
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die philosophische Dimension des Rechts und grundlegende Kenntnisse der rechtsphilosophischen Entwicklung erhalten.
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Keine Voraussetzungen; Besuch der Vorlesung "Einführung in juristische Grundlagenfächer" von Vorteil
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Es wird ein Reader vor Beginn der Lehrveranstaltung verkauft.
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	paolo.becchi@unilu.ch sarah.dubach@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Zur Einführung empfohlen:

- HASSO HOFMANN, Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie, Darmstadt 2003.
- KURT SEELMANN, Rechtsphilosophie, 3. Auflage, München 2004.
- PAOLO BECCHI, Da Pufendorf a Hegel. Introduzione alla storia moderna della filosofia del diritto, Roma 2007.

Rechtsgeschichte

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Michele Luminati
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2007, Do, 04.10.2007, 13.15 - 15.00, Do, 18.10.2007, 13.15 - 15.00, Do, 08.11.2007, 13.15 - 15.00, Do, 22.11.2007, 13.15 - 15.00, Do, 06.12.2007, 13.15 - 15.00, Do, 20.12.2007, 13.15 - 15.00
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	Gegenstand der Lehrveranstaltung sind wesentliche Aspekte der europäischen Rechtsgeschichte. Behandelt werden insbes. die Geschichte der Herrschaftsformen vom Mittelalter bis zum modernen Staat, die Entwicklung der Rechtswissenschaft und der Gesetzgebung, die Geschichte der Justiz und der Rechtsverfahren. Die Studierenden bereiten sich zu Hause auf den Präsenzunterricht vor. Als Grundlage dient ihnen im Wesentlichen ein Reader. Im Präsenzunterricht setzt der Dozent mit Kurzreferaten und Hinweisen Schwerpunkte. Im Weiteren werden Fragen besprochen und beantwortet.
<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität und Kontingenz des Rechts erhalten und über grundlegende Kenntnisse der europäischen Rechtsentwicklung verfügen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Keine Voraussetzungen; Besuch der Vorlesungen "Einführung in juristische Grundlagenfächer" und "Juristische Methodik" von Vorteil.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Ein Reader wird vor Beginn der Lehrveranstaltung verkauft; eine Auswahlliste empfohlener Lehrbücher wird erstellt.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	michele.luminati@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Unentbehrlich ist der Reader, der vor Semesterbeginn verkauft wird. Darin finden sich sowohl rechtshistorische Quellentexte als auch Auszüge aus Hand- und Lehrbüchern, die den notwendigen rechtshistorischen Hintergrund zum Verständnis der Texte beinhalten. Der Reader ist Grundlage für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung.

2. Weitere Literatur

Für die weitere Vertiefung der Vorlesungsthemen können nach Bedarf folgende, in der Rechtsbibliothek vorhandene Werke konsultiert werden:

- KARL KROESCHELL, Deutsche Rechtsgeschichte, 3 Bände, Opladen, 1999-2005
- HANS SCHLOSSER, Grundzüge der neueren Privatrechtsgeschichte, 10. Auflage, Heidelberg 2005
- ANTONIO MANUEL HESPANHA, Introduzione alla storia del diritto europeo, 2. edizione, Bologna 2003
- Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte (=HRG), 6 Bände, Berlin, 2. Auflage 2004

Rechtssoziologie

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. Klaus A. Ziegert
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 25.10.2007, Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 25.10.2007
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	Rechtssoziologie stellt die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Rechtswissenschaft und geht dabei zwei Fragen nach: nämlich 1) was kann man als Jurist vom Recht als funktionalem gesellschaftlichem Vollzug wissen, und 2) welche Auswahl bzw. Bewertung nimmt die rechtswissenschaftliche Ausbildung bei der Vermittlung von Entscheidungswissen vor? Die Vorlesung geht diesen Fragen anhand der Darstellung der rechtssoziologischen Ideengeschichte und soziologischen Theorieentwicklung nach und führt zur ausführlichen Diskussion eines Theoriemodells, das es Juristen ermöglicht eigene soziologische Analysen der gesellschaftlichen Befindlichkeit von Recht und Rechtswissenschaft durchzuführen.
<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Kenntnis soziologischer Theorien und Methoden, die sich für einen rechtswissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und Anwendung bei einer juristischen wissenschaftlichen Arbeit eignen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	keine
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Siehe Literaturhinweise
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	alexz@law.usyd.edu.au
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- EUGEN EHRLICH, Grundzüge der Soziologie des Recht, München/Leipzig 1913, 3.Auf. Berlin: Duncker & Humblot, 1967
- NIKLAS LUHMANN, Das Recht der Gesellschaft, Frankfurt: Suhrkamp, 1993

1.2 Basiswahlblock Internationales Recht

Europarecht (Wirtschaftsrecht)

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Sebastian Heselhaus
Zeit:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2007, Mi, 19.09.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 03.10.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 17.10.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 14.11.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 28.11.2007, 08.15 - 10.00, Mi, 12.12.2007, 08.15 - 10.00
Veranstungsbeschreibung:	<p>In Fortführung der Vorlesung European Law wird sich die Veranstaltung vorrangig dem Wirtschaftsrecht der Europäischen Union widmen. Sie umfasst einerseits das Kartell-, das Vergabe- und Beihilfenrecht, andererseits eine Vertiefung im Bereich der Grundfreiheiten. Alle Bereiche, aber besonders die ersten drei, sind auch für Unternehmen aus Drittstaaten wie der Schweiz von erheblichem Interesse, da dort Entscheidungen getroffen werden, die starke Auswirkungen auf Wettbewerber (Unternehmen) aus diesen Staaten haben können bzw. letztere sich gegen unlauteren Wettbewerb durch EU-Unternehmen bzw. -Mitgliedstaaten wehren können. Das aktuelle Beispiel der Bussgeldandrohungen der Kommission gegenüber Microsoft zeigen, dass auch transatlantische Auseinandersetzungen die Situation in der Schweiz konkret beeinflussen können.</p> <p>Die Vorlesung beginnt mit einer kurzen übergreifenden Erörterung des durch den EU-Vertrag vorgesehenen Wirtschaftssystems. Sie wird sich dann intensiv der Rechtsprechung und dem Sekundärrecht zu den Bereichen des Beihilfe- und Vergaberechts widmen. Zur Verdeutlichung des Kartellverfahrens ist ein Moot Court vorgesehen.</p> <p>Im Anschluss werden die Kenntnisse in den Grundfreiheiten vertieft und aktuelle Probleme diskutiert: neuere Entwicklungen in der Warenverkehrsfreiheit; die Brisanz der Dienstleistungsrichtlinie; der Einfluss der Grundfreiheiten auf die Ausländerregelungen europäischer Sportverbände; etc.</p> <p>Die Vorlesung kann sinnvoll durch die guest lecture von Prof. Usher zur Finanzmarktregulierung in der EU und der sekundärrechtlichen Ausgestaltung des von der Europäischen Kommission dominierten Kartellverfahrens ergänzt werden (2 credits zusätzlich).</p>
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	<p>Lernziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Vermittlung grundlegender Kenntnisse des EU-Wirtschaftsrechts und möglicher Implikationen für Wettbewerber aus der Schweiz, ein besseres Verständnis des Kernbereiches des EU-Vertrages und der Bedeutung der Kommission im EU-Verwaltungsverfahren;- eine Vertiefung der allgemeinen Kenntnisse im Europarecht;- ein rechtsoziologisches / politikwissenschaftliches Verständnis der Funktionsweise des EU-Wirtschaftsrechts mit seinen teils grosszügigen Ermessensspielräumen für die Kommission,- Vorbereitung auf eine Teilnahme am Moot Court European Law (2007/8);- Vermittlung grundlegender methodischer Fähigkeiten;- praxisnahe Ausbildung;- Spass an der juristischen Argumentation.
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Empfohlen ist die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung European Law. Da bislang aber die Struktur European Law I - Europarecht II noch nicht ausreichend bekannt gewesen ist, wird interessierten Studierenden, die erstere Veranstaltung noch nicht besucht haben, die Möglichkeit geboten, sich die Grundkenntnisse des Europarechts (Institutionen, unmittelbare Wirkung, Anwendungsvorrang) selbst anzueignen. Dazu werden in den ersten einführenden Stunden auch Teilbereiche des Grundlagenstoffs wiederholt. Unbedingt erforderlich sind Engagement und Freude an der juristischen Argumentation.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Reader; Lehrbücher nach Empfehlung im Reader; Rechtstexte (alle im Internet erhältlich).
Teilnehmerzahl begrenzt:	Nein
Prüfungsmodus:	Schriftliche Prüfung
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	sebastian.heselhaus@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Engagement und Interesse am Rechtsgebiet;
die Rechtstexte (alle im Internet kostenlos erhältlich):

- EG-Vertrag;
- EU-Vertrag;
- Charta der Grundrechte der Europäischen Union;
- Sekundärrecht nach Hinweis im Reader oder in der Vorlesung;
- ein allgemeines Lehrbuch zum Europarecht, das alle Grundfreiheiten beschreibt (Auswahl wie im Reader angegeben).

2. Weitere Literatur

Deutschsprachige Literatur:

- WALTER FRENZ, Handbuch Europarecht, Europäische Grundfreiheiten, 2004;
- ERNST-JOACHIM MESTMÄCKER/ HEIKE SCHWEITZER, Europäisches Wettbewerbsrecht, 2. Aufl. 2004;
- ANDREAS WEITBRECHT/ JÖRG KARENFORT/ ANGELIKA PECK, Europäisches Wettbewerbsrecht in Fällen, 2004;
- KNUD WERNER LANGE, Europäisches und deutsches Kartellrecht, 2006;

Insb. englischsprachig, da Wettbewerbsrecht in Grossbritannien einen bedeutenden Stellenwert genießt:

- ALISON JONES/BRENDA E. SUFRIN, EC competition law, 2. Aufl. 2004;
- DAVID VAUGHAN, EU competition law, 2006;
- PETER R. WILLIS, [Hrsg.], Introduction to EU competition law, 2005.

International Human Rights

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Martina Caroni, LL.M.
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2007, Fr, 21.09.2007, 13.15 - 15.00, Fr, 05.10.2007, 13.15 - 15.00, Fr, 19.10.2007, 13.15 - 15.00, Fr, 09.11.2007, 13.15 - 15.00, Fr, 30.11.2007, 13.15 - 15.00, Fr, 14.12.2007, 13.15 - 15.00
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	<p>The course focuses on the emergence, expansion, and enforcement of international human rights norms. The course introduces the major international institutions and political processes by which international human rights norms are established and enforced, namely the regimes established under the United Nations, regional human rights conventions (European, Inter-American, African), and various treaties.</p> <p>The course is divided into two parts: the first part introduces the evolution and conceptual foundations of human rights, the most important human rights treaties and the mechanism for their implementation; the second part considers selected, current human rights issues in a comparative mode using standards developed in international human rights law as well as regional (e.g. European) standards. These issues may include, inter alia, the war on terror (right to life, prohibition of torture), enforced disappearances, social and economic rights as well as rights of indigenous peoples.</p> <p>As the course will be held in a seminar-like style, i.e. emphasizing class discussions, active participation in the class is expected. In addition, one or more guest lectures will give further insights into the questions discussed in class. Please observe: The fact that the course is held in English shall not deter students from attending. School knowledge of English will be perfectly sufficient to attend and participate in the classes.</p>
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Basic knowledge of public international law (e.g. attendance of the course "Völkerrecht" in the BLaw-program) recommended
<i>Durchführungssprache:</i>	Englisch
<i>Material:</i>	see below
<i>Prüfungsmodus:</i>	The examination type (oral or written) will be announced at the beginning of the term.
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	lisa.ott@unilu.ch (Assistant) martina.caroni@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Essential teaching materials?

- The COURSE READER
- Copies of the most important human rights treaties: European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms (including the Additional Protocols); International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights; International Covenant on Civil and Political Rights (including the Optional Protocols); Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment (including Optional Protocol); United Nations Convention on the Rights of the Child (including Optional Protocols); etc. Links to the text of these and other treaties will be posted on the Blackboard-Webboard. However, you may wish to consider buying a treaty collection, e.g. COUNCIL OF EUROPE, Human Rights in International Law - Collected Texts (Strasbourg, 2nd Edition 2001) or IAN BROWNLIE/GUY S. GOODWIN-GILL, Basic Documents on Human Rights (Oxford, 5th Edition 2006).

2. Further Reading

Further reading can be done on the basis of any book on international human rights law. A list of books will be posted on the Blackboard-Webboard of this course.

Internationales Strafrecht

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Felix Bommer
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2007, Mi, 19.09.2007, 10.15 - 12.00, Mi, 03.10.2007, 10.15 - 12.00, Mi, 17.10.2007, 10.15 - 12.00, Mi, 14.11.2007, 10.15 - 12.00, Mi, 28.11.2007, 10.15 - 12.00, Mi, 12.12.2007, 10.15 - 12.00
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Internationales Strafrecht ist ein Sammelbegriff, der für diese Vorlesung weit verstanden wird. Zur Sprache kommen zwei Ebenen: 1. die nationale mit internationalen Bezügen, bei der es um die räumliche Geltung des StGB (Strafanwendungsrecht) sowie um das Rechtshilferecht, insb. die Auslieferung, geht und 2. die internationale des Völkerstrafrechts, auf der gegenwärtig die grössten Entwicklungsschritte zu verzeichnen sind (ICTY, ICTR, IStGH). Das Schwergewicht wird auf dem Rechtshilferecht sowie dem Völkerstrafrecht liegen.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen mit den mannigfachen internationalen Anknüpfungspunkten des Strafrechts in Berührung kommen, einen Überblick über Chancen und Gefahren verstärkter internationaler Zusammenarbeit in Strafsachen erhalten sowie Einblick in die aktuellen Entwicklungen des Völkerstrafrechts nehmen können.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Strafrecht I, II, III, IV
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Siehe unten
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	felix.bommer@unilu elisabeth.baumgartner@unilu.ch, Assistenz sarah.stettler@unilu.ch, Assistenz
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Erlasse:

- Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (StGB; SR 311.0)
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (BV; SR 101)
- Konvention vom 4. November 1950 zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK; SR 0.101)
- Vier Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und zwei Zusatzprotokolle vom 8. Juni 1977 (SR 0.518.12, SR 0.518.23, SR 0.518.42, SR 0.518.42, SR 0.518.51, SR 0.518.521, SR 0.518.522)
- Römer Statut des Internationalen Strafgerichtshofs vom 17. Juli 1998 (SR 0.312.1)

Lehrbücher:

- KAI AMBOS: Internationales Strafrecht: Strafanwendungsrecht, Völkerstrafrecht, europäisches Strafrecht, München 2006 **oder**
- HELMUT SATZGER: Internationales und Europäisches Strafrecht, Baden-Baden 2005

Materialiensammlung, u.a. enthaltend:

- Bundesgesetz vom 20. März 1981 über internationale Rechtshilfe in Strafsachen (IRSG; SR 351.1)
- Verordnung vom 24. Februar 1982 über internationale Rechtshilfe in Strafsachen (IRSV; SR 351.11)
- Wegleitung des Bundesamtes für Justiz: Die Internationale Rechtshilfe in Strafsachen, 8. Auflage 1998 (Neudruck 2001)
- Militärstrafgesetz vom 13. Juni 1927 (MStG; SR 321.0), auszugsweise
- Übereinkommen vom 9. Dezember 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (SR 0.311.11)

- Vernehmlassungsentwurf: Bundesgesetz über Änderungen des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes sowie weiterer Bundesgesetze zur Umsetzung des Römer Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs
- Statut des Internationalen Strafgerichtshofs für Ruanda vom 8. November 1994, französische und deutsche Fassung
- Statut des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien vom 25. Mai 1993, englische und deutsche Fassung
- Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Strafgerichtshof (ZISG) vom 22. Juni 2001 (SR 351.6)
- Bundesbeschluss vom 21. Dezember 1995 über die Zusammenarbeit mit den Internationalen Gerichten zur Verfolgung von schwerwiegenden Verletzungen des humanitären Völkerrechts (SR 351.20)

2. Weitere Literatur

Ein schweizerisches Lehrbuch zum Gesamtthema existiert nicht. Auch bei Einzelthemen weist die Lehrbuchliteratur in der Schweiz Lücken auf. In der einführenden Doppelstunde werden Sie Erläuterungen zur Literaturlage erhalten.

I. Zum Strafanwendungsrecht

Gängige Lehrbücher des AT I zum StGB

II. Zur Rechtshilfe

- PETER POPP: Grundzüge der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen, Basel 2001
- LAURENT MOREILLON (Hrsg): Commentaire Romand, Entraide internationale en matière pénale, Basel 2004
- STEFAN HEIMGARTNER: Auslieferungsrecht, Diss. Zürich 2002
- (HANS SCHULTZ: Das Schweizerische Auslieferungsrecht, le droit extraditionnel suisse: mit einem Exkurs über die räumliche Geltung des Strafrechts, Basel 1953)

III. Zum Völkerstrafrecht

- GERHARD WERLE: Völkerstrafrecht, Tübingen 2003
- BERNHARD BERTROSSA/PHILIP GRANT/ANNE-LAURE HUBER/FRANÇOIS MEMBREZ/ ALAIN WERNER (Hrsg.): Der Kampf gegen die Straflosigkeit im schweizerischen Recht, TRIAL (Track Impunity Always - Schweizerische Gesellschaft für Völkerstrafrecht), Genf 2003 [gratis zum Herunterladen bzw. Bestellen unter URL: <<http://www.trial-ch.org/de/schweiz/das-handbuch-von-trial.html>>]

1.3 Basiswahlblock Privatrecht

Rechtsvergleichung im Privatrecht

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Jörg Schmid
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2007, Do, 27.09.2007, 13.15 - 15.00, Do, 11.10.2007, 13.15 - 15.00, Do, 25.10.2007, 13.15 - 15.00, Do, 15.11.2007, 13.15 - 15.00, Do, 29.11.2007, 13.15 - 15.00, Do, 13.12.2007, 13.15 - 15.00
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Diese einsemestrige Lehrveranstaltung des Masterprogramms behandelt einerseits Grundlagen der Rechtsvergleichung (Grundfragen, Aufgaben und Methoden). Andererseits und schweremwichtig werden ausgewählte privatrechtliche Rechtsfiguren (z.B. Haftung bei Vertragsverhandlungen, Umgang mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Schadenersatz bei Vertragsverletzungen, gutgläubiger Erwerb von Mobilien) rechtsvergleichend näher untersucht. Zur Sprache kommen vor allem der deutsche, französische und anglo-amerikanische Rechtskreis; es wird ausgiebig mit Quellenmaterial in der Originalsprache (vor allem Gerichtsentscheidungen) gearbeitet. Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden. Diesem Ziel dient vor allem eine Materialsammlung (Reader). Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen mit Grundfragen, Aufgaben und Methoden der Rechtsvergleichung im Privatrecht vertraut sein und vertiefte rechtsvergleichende Kenntnisse zu ausgewählten Rechtsfiguren erwerben. Sie sollen ferner in der Lage sein, selbstständig mit deutschen, französischen und englischen Quellentexten umzugehen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Bachelorstoff, insbesondere: ZGB I+II (Einleitung und Personenrecht sowie Familienrecht) sowie ZGB III (Sachenrecht und Grundlagen des Erbrechts); Obligationenrecht, Allgemeiner Teil sowie Obligationenrecht; Besonderer Teil, Juristische Methodik; ZPR/SchKR; Einführung in die englische oder französische Rechtssprache
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Vgl. die separaten Literaturhinweise. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verkauft.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	joerg.schmid@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- a. Die Studierenden benötigen zunächst und vor allem ein Gesetz zum ZGB und OR (Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Obligationenrecht) sowie ein deutsches BGB (Bürgerliches Gesetzbuch, Beck-Texte im dtv, 59. Auflage, München [Beck-Verlag] 2007). Erforderlich ist sodann das Wiener Kaufrechtsübereinkommen (SR 0.221.211.1; in mehreren privaten Textausgaben enthalten).
- b. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verkauft.

2. Weitere Hinweise

Zu Beginn des Semesters wird der Dozent weitere Hinweise zur Literatur und zum Vorgehen geben.

1.4 Basiswahlblock Öffentliches Recht

Steuerrecht der natürlichen Personen

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Felix Richner
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2007, Di, 18.09.2007, 16.15 - 18.00, Di, 09.10.2007, 16.15 - 18.00, Di, 23.10.2007, 16.15 - 18.00, Di, 13.11.2007, 16.15 - 18.00, Di, 27.11.2007, 16.15 - 18.00, Di, 11.12.2007, 16.15 - 18.00
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	Das Hauptgewicht der Lehrveranstaltung Steuerrecht der natürlichen Personen liegt auf der Einkommenssteuer auf Bundesstufe. Es werden die subjektive und objektive Steuerpflicht natürlicher Personen, die sachliche und zeitliche Bemessung des steuerbaren Einkommens, das Steuerermass sowie Aspekte des Steuerverfahrens- und Steuerstrafrechts behandelt. Gegenstand der Vorlesung bilden auch die Besonderheiten der Einkommenssteuer auf kantonaler Stufe sowie die kantonale Vermögenssteuer. Schliesslich werden auch Fragen aus dem Bereich der interkantonalen Steuerauscheidung bei natürlichen Personen thematisiert. Die Veranstaltung ist als Vorlesung mit integrierten Übungen konzipiert.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden umfassende, theoretisch fundierte, aber auch praxisorientierte Kenntnisse über die Besteuerung natürlicher Personen erhalten.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Von Vorteil ist der Besuch der Vorlesung Steuerrecht des Bachelorprogramms
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Skript mit Übungen, Beilagen sowie Literatur- und Rechtsprechungshinweisen
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich (open book)
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	felix.richner@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Freie Wahlfächer

2.1 Grundlagenfächer

Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Michele Luminati
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Fr, 13.15 - 15.00, ab 28.09.2007
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Geschichte des materiellen Strafrechts und des Strafvollzugs in Europa seit dem Mittelalter. Behandelt werden insbes. die Frühformen des Strafrechts, die Entstehung der europäischen Strafrechtswissenschaft, der Übergang von der Privatstrafe zum öffentlichen Strafrecht, die Körperstrafen und ihre Ablösung durch die Freiheitsstrafe, das Phänomen der Hexenverfolgung, Strafrechtslehre und Strafgesetzgebung vom Liberalismus bis zum Totalitarismus. In den Vorlesungen werden die einzelnen Themen vorgestellt und mit den Studierenden diskutiert. Die Unterlagen werden jeweils im voraus abgegeben.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität des Strafrechts erhalten und über grundlegende Kenntnisse der europäischen Strafrechtswissenschaft verfügen.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Keine Voraussetzungen; Besuch der Vorlesung "Rechtsgeschichte" von Vorteil
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Eine Auswahlliste empfohlener Literatur wird erstellt und am Anfang des Semesters verteilt. Weitere Unterlagen werden im Verlauf der Lehrveranstaltung abgegeben. Zur Anschaffung empfohlen: RÜPING / JEROUSCHEK, Grundriss der Strafrechtsgeschichte, 5. Aufl., München 2007
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	michele.luminati@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Rechtspsychologie

Dozent/Dozentin:	Prof. Günter Bierbrauer, Ph.D.
Zeit:	Fr, 28.09.2007, 13.15 - 17.00, Sa, 29.09.2007, 09.15 - 12.00, Fr, 12.10.2007, 13.15 - 17.00, Sa, 13.10.2007, 09.15 - 12.00, Fr, 26.10.2007, 13.15 - 17.00, Sa, 27.10.2007, 09.15 - 12.00, Fr, 14.12.2007, 13.15 - 17.00, Sa, 15.12.2007, 09.15 - 12.00
Veranstungsbeschreibung:	Rechtswissenschaft und Psychologie sind auf den ersten Blick zwei sehr unterschiedliche Disziplinen. In ihrem Kern haben sie als Humanwissenschaften vorgelagert eine wie auch immer geartete Vorstellung von der Natur des Menschen, die häufig nicht explizit genannt werden. Die zentrale Disziplin, deren Ziel in der empirischen Erforschung der Gesetzmäßigkeiten menschlichen Denkens und Verhaltens liegt, ist die Psychologie. Schnittstellen zwischen beiden Disziplinen sollen an ausgewählten Bereichen behandelt werden. Im Vordergrund sollen Konflikt und Gerechtigkeit sowie Verfahren zur Behandlung von Konflikten stehen. Sozialisation in das Rechtssystem, Legitimation und Vertrauen, Zeugenvernehmung und Glaubwürdigkeit, Zuschreibung von Verantwortlichkeit, begrenzte Rationalität und Entscheiden unter Ungewissheit und Unterschiede zwischen Rechtskulturen sind weitere Themen der Vorlesung. Da Streitbeilegung und Rechtsgestaltung wichtige juristische Handlungsfelder sind, werden begleitend auch praktische Übungen in Verhandeln und Mediation durchgeführt.
Veranstungsart:	Blockveranstaltung
Lernziele:	Grundlegende Einsichten in das Erkenntnisinteresse der Psychologie für Studierende der Rechtswissenschaften.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Keine
Durchführungssprache:	Deutsch, mit Texten in Englisch
Material:	Reader mit Texten in Englisch
Prüfungsmodus:	Schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	g.bierbrauer@yahoo.de
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Rechtsökonomie

Dozent/Dozentin:	Ass.-Prof. Dr. iur. Klaus Mathis, MA in Economics
Zeit:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 24.09.2007, Di, 25.09.2007, 08.15 - 10.00, Di, 16.10.2007, 08.15 - 10.00, Di, 06.11.2007, 08.15 - 10.00, Di, 20.11.2007, 08.15 - 10.00, Di, 04.12.2007, 08.15 - 10.00, Di, 18.12.2007, 08.15 - 10.00
Veranstungsbeschreibung:	Die Ökonomische Analyse des Rechts und ähnliche Forschungsrichtungen - zusammengefasst als „Law and Economics“ - haben in Amerika einen sehr hohen Stellenwert in der juristischen Ausbildung. Seit Längerem findet in Europa eine Rezeption dieser Methoden statt. Es ist deshalb höchste Zeit, dass unseren Studierenden auch die Möglichkeit geboten wird, diese neue Disziplin kennenzulernen. Auf dem Programm stehen u.a. folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen (ökonomisches Verhaltensmodell, Effizienzbegriffe, Coase-Theorem, Spieltheorie) • Ökonomische Analyse des Privatrechts (z.B. Effizienz verschiedener Haftungsarten, „Hand Rule“, effizienter Vertragsbruch) • Ökonomische Analyse der Kriminalität (der rationale Delinquent, die optimale Befragung) • Ökonomische Verfassungstheorie („Constitutional Economics“) • Ökonomische Theorie der Politik („Public Choice“) • Wettbewerbs- und Regulierungstheorie • Instrumente des Umweltschutzes (Umweltabgaben, Emissionszertifikate) Möglichkeiten und Grenzen der ökonomischen Rechtsanalyse (z.B. das Verhältnis der Effizienz zu anderen gesellschaftlichen Zielen)
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Die Studierenden werden mit grundlegenden Konzepten und Methoden der ökonomischen Rechtsanalyse vertraut gemacht und sind in der Lage, entsprechende Fragen und Probleme fachgerecht zu beurteilen.
Anzahl Wochenstunden:	3 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Keine
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Skript und Reader Ergänzende Unterlagen werden über die Mailingliste zugestellt.
Prüfungsmodus:	Mündlich oder schriftlich, benotet
ECTS-Credits:	6
Kontakt:	klaus.mathis@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Was ist unentbehrlich?

- Skript und Reader
- KLAUS MATHIS, Effizienz statt Gerechtigkeit?, 2. Aufl., Berlin 2006. Das Buch kann direkt beim Dozenten zu einem Vorzugspreis bezogen werden. Es wird in der Vorlesung eine Bestellung aufgenommen.

Strafrecht und Rechtsphilosophie: Rechtliche und moralische Probleme am Ende des Lebens

Dozent/Dozentin:	Ass.-Prof. Dr. iur. Daniela Demko Prof. Dr. iur. Paolo Becchi
Zeit:	01.02. – 02.02.2008, 08.00 – 17.00
Veranstungsbeschreibung:	<p>Das Seminar möchte Studenten einladen, sich auf die spannende und lebendige Verbindung von Philosophie und Strafrecht einzulassen. Die gemeinsamen Diskussionen an den 2 Seminartagen werden zeigen, wie eng Philosophie und Strafrecht zusammenhängen und wie sehr sich beide Disziplinen gegenseitig bereichern.</p> <p>Angesprochen sind sowohl Studenten, die sich eher für die Philosophie interessieren, als auch Studenten, die sich eher für das Strafrecht interessieren. Dementsprechend wird es sowohl Seminarthemen geben, die einen grösseren philosophischen Bezug aufweisen, als auch Seminarthemen, die eher strafrechtsbezogen sind. Wichtig ist, dass die Studenten in ihrer schriftlichen Seminararbeit die Verbindung von Philosophie und Strafrecht verdeutlichen.</p> <p>Am 1. und 2.2.08 halten die Studenten ein kurzes Referat über ihr Seminarthema und leiten über in die Diskussion ihres Themas. In der anschliessenden gemeinsamen Diskussion tauschen sich die Studenten über die philosophisch und strafrechtlich relevanten Aspekte des jeweiligen Seminarthemas aus.</p> <p>Spannend und von grosser Aktualität sind an diesem Seminar nicht nur die Seminarthemen an sich, sondern vor allem das interdisziplinäre Bearbeiten und Diskutieren der Themen. Die Studenten werden erfahren, welche grosse Bedeutung die Philosophie für das Lösen strafrechtlicher Fragestellungen hat und auch umgekehrt, welche Fragen das Strafrecht für die Philosophie aufwirft.</p> <p>Folgende Themengebiete bilden die Eckpunkte des Seminars:</p> <ol style="list-style-type: none"> Konvention vom Europarat von Oviedo von 1997 Organtransplantation/Hirntod <ol style="list-style-type: none"> Das deutsche (1997)/italienische (1999)/schweizerische (2007) Gesetz über die Organtransplantation Europäischer oder globaler Organhandel Abgrenzung Organhandel und -transplantation Warum ist Organhandel verboten? (philosophische Hintergründe) Organtransplantation im kulturellen Kontext am Beispiel Japans Die Praxis des Tessiner Modells bezüglich Organtransplantation Der Begriff des Hirntods aus juristischer und rechtsphilosophischer Sicht Das italienische Gesetz über Hirntod von 1993 Todesdefinitionen, Hirntodkriterium und Organentnahme Rechtfertigung der Organentnahme durch Notstand und andere Rechtfertigungsgründe? Patientenverfügung <ol style="list-style-type: none"> Patientenverfügung - Grenzen und Bedeutung in Deutschland/Schweiz/Italien Sterbehilfe, Sterbebegleitung und Patientenverfügung Verweigerung von Behandlung, Bsp. Fall Welby Tötung auf Verlangen <ol style="list-style-type: none"> Tötung auf Verlangen im deutschen/italienischen/schweizerischen Strafgesetzbuch Aktive und passive Sterbehilfe <ol style="list-style-type: none"> Philosophische Fragen der aktiven und passiven Sterbehilfe Strafrechtliche Fragen der aktiven und passiven Sterbehilfe
Veranstungsart:	Blockveranstaltung
Lernziele:	Die Studierenden "erspüren" und erfahren die spannende und lebendige Verknüpfung von Philosophie und Strafrecht anhand eines konkreten Themas.
Durchführungssprache:	Deutsch
Prüfungsmodus:	Schriftliche Seminararbeit
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	daniela.demko@unilu.ch

Introduction to the Methods of Comparative Law: Disputes and their Resolution

Dozent/Dozentin:	Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D.
Zeit:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2007
Veranstungsbeschreibung:	<p>This course introduces students to the methods of comparative law by looking at an issue that is common to all societies, the need for effective mechanisms for dispute resolution in the realm of public law. Please note that this is a methods-focused course that seeks to acquaint students with the approaches to comparing laws and other general norms as well as judicial and other decisions.</p> <p>We will look into the legislative frameworks and practical workings of constitutional mechanisms that are set up to peacefully resolve conflicts and crises within democratic states. We will address the role of courts and other judicial bodies - in particular supreme and constitutional courts - in settling disputes between the legislative and executive branches of government and between central and regional authorities in federal states.</p> <p>Furthermore, we will examine grievance and complaints procedures available to individuals, considering that "[t]he very essence of civil liberty certainly consists in the right of every individual to claim the protection of the laws, whenever he receives an injury" (<i>Marbury v. Madison</i>, 5 U.S. (1 Cranch) 137 (1803)).</p> <p>We will also look into new methods of remedying grievances, such as Ombudspersons, truth and reconciliation commissions, arbitration and mediation, and briefly address the question of "private courts".</p>
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	To become acquainted with working in English (this course does not require students to be proficient in English, but will help them getting there ...); to understand the principles and methods of comparative legal analysis, and to gain a basic understanding of how legal processes for settling disputes work in different countries.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Knowledge of English (at least high school level), willingness to expand your horizon by comparing and evaluating different legal systems, active class participation and assignments, practical exercises.
Durchführungssprache:	Englisch
Material:	A reader will become available before classes start; Blackboard e-Learning and other electronic tools will be used; students should be prepared to communicate and access materials electronically throughout class.
Prüfungsmodus:	Written exam (graded, open book) (50%), class participation and assignments (50%).
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	Tadas Zukas, LL.M., 041 228 79 04, tadas.zukas@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Reader
- Materials accessible or distributed electronically, occasional handouts
- Helpful, but not required: VICKI C. JACKSON and MARK TUSHNET, *Comparative Constitutional Law* (New York: Foundation Press, 2nd edition 2006)

2. Weitere Hinweise

Prof. Morawa (who also speaks German) and his team are available if you want to talk privately about course requirements, questions related to your English skills, and other questions.

2.2 Internationales und ausländisches Recht

Ethnic Relations Law from a comparative Perspective

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D.
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2007
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	<p>This course examines national and international law and practice that addresses the co-existence of distinct ethnic groups in certain countries. It focuses on societies in the aftermath of ethnic conflict and civil unrest and on countries that have a long-standing tradition of minority governance by law, have large populations of minority groups (multi-ethnic societies), or have significant movements of migrants within their borders. Towards the end of the course, we will discuss the question of new minorities (immigrant communities, gender, sexual orientation, etc.), with particular attention to affirmative programs aimed at correcting historical discrimination.</p> <p>Attention will be paid to the design of legislative frameworks for maintaining a balanced approach to ethnic relations, in particular specific minority laws. The significance of national legal models for international treaty-making as well as the effects of international legal obligations on domestic legal practice will also be examined.</p>
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	To understand the political and historical implications for the legal regulation of ethnic relations in certain countries; to understand and compare the law-making and enforcement processes in that field; to follow the interrelationship between national and international efforts to regulate ethnic relations and how these efforts may or may not be beneficial for the minorities concerned.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Knowledge of English (at least high school level), active class participation and assignments, practical exercises.
<i>Durchführungssprache:</i>	Englisch
<i>Material:</i>	A reader will become available before classes start; Blackboard e-Learning and other electronic tools will be used; students should be prepared to communicate and access materials electronically throughout class.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Written exam (graded, open book) or paper (50%); class participation and assignments (50%). The grading method (exam or paper) will be discussed and decided upon in class.
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	Xiaolu Zhang, J.D., 041 228 74 02, xiaolu.zhang@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- Reader
- Materials accessible or distributed electronically, occasional handouts

2. Weitere Hinweise

Prof. Morawa (who also speaks German) and his team are available if you want to talk privately about course requirements, questions related to your English skills, and other questions.

Interdisziplinäre Masterveranstaltung: Politik und Recht in den Internationalen Beziehungen

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. Sandra Lavenex / Prof. Dr. iur. Martina Caroni
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2007
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Diese interdisziplinäre Masterveranstaltung widmet sich den Chancen und Problemen politischer Steuerung und Verrechtlichung jenseits des Nationalstaates. Die voranschreitende Entgrenzung nationaler Ökonomien und Gesellschaften durch den Prozess der Globalisierung hat zu einer Verlagerung von Problemräumen und Autoritätsstrukturen geführt, die klassische Unterscheidungen zwischen Innenpolitik und Internationalen Beziehungen, staatlich verankertem Recht und internationaler Anarchie überschreiten. Im Gegensatz zum traditionellen Bild einer „Staatenwelt“ bilden sich neue Formen des „Regierens jenseits des Nationalstaates“ heraus, in denen internationale Organisationen und globale Politiknetzwerke unter Einbeziehung von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren Ebenen-übergreifend Steuerungsfunktionen übernehmen. Ein zentrales Element bildet dabei das Phänomen der Verrechtlichung, das eine zunehmende Formalisierung der Kooperation und der Konfliktmuster zwischen Staaten und anderen transnationalen politischen Akteuren bedeutet. In diesem juristischen und politikwissenschaftlichen Seminar gehen wir der Frage nach, welche Formen diese Verrechtlichung annimmt, wieso sich diese zwischen Politikfeldern unterscheiden, und in welchem Verhältnis (Macht-)Politik und Recht in diesen Prozessen stehen.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterveranstaltung
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Vorkenntnisse im Bereich Internationale Beziehungen / Völkerrecht sind erwünscht.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus:</i>	Aktive mündliche Teilnahme, Gruppenarbeiten, Referate
<i>Kontakt:</i>	polsem@unilu.ch / martina.caroni@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	4 (+ 4 schriftliche Masterseminararbeit)

Literatur

- KW ABBOTT, RO KEOHANE, A MORAVCSIK, A-M SLAUGHTER, D SNIDAL. 2000. The Concept of Legalization. *International Organization* 54: 17-35.
- CHRISTIAN BRÜTSCH UND DIRK LEHMKUHL, (eds.) 2007. *Law and Legalization in Transnational Relations*, Routledge.
- JOSEPH S. NYE and JOHN D. DONAHUE, (eds.) 2000, *Governance in a Globalizing World*, Washington: Brookings Inst.
- ASEEM PRAKASH and JEFFREY A. HART. 1999. *Globalization and Governance*. London and New York: Routledge.
- WOLFGANG H. REINICKE, 1998. *Global Public Policy. Governing without Government?* Washington, D.C.: Brookings Institution Press.
- JAMES ROSENAU, 1997. *Along the Domestic-Foreign Frontier*. Cambridge: Cambridge University Press.
- JOHN GERARD RUGGIE, 1998, *Constructing the World Polity. Essays on International Institutionalization*, London: Routledge.
- MICHAEL ZÜRN, 1998, *Regieren Jenseits des Nationalstaates. Globalisierung und Denationalisierung als Chance*, Frankfurt: Suhrkamp.
- MICHAEL ZÜRN und BERNHARD ZANGL, (Hrsg.) 2004, *Verrechtlichung - Baustein von Global Governance?* Diez.

Moot Court Willem C. Vis

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Andreas Furrer Prof. Dr. iur. Daniel Girsberger Dr. iur. Dorothee Schramm Petra Kaufmann-Ottiger, MLaw
<i>Zeit:</i>	05.10.2007 bis 20.03.2008
<i>Veranstaltungsart:</i>	Blockveranstaltung
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	Unregelmässig
<i>Durchführungssprache:</i>	Englisch
<i>Anmeldung erforderlich:</i>	Ja
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Ja
<i>Prüfungsmodus:</i>	Seminararbeit, mündliche Begründung auf Englisch, benotet
<i>Kontakt:</i>	andreas.furrer@unilu.ch daniel.girsberger@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	www.unilu.ch/rf/983.htm www.cisg.law.pace.edu/cisg/moot/schedule13.html Die Veranstaltung dauert bis am 20. März 2008 Ort: Luzern und Wien

2.3 Privatrecht

Banken- und Finanzmarktrecht

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Franco Taisch
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Do, 09.15 - 12.00, ab 20.09.2007 und Do, 11.10.2007, 15.15 - 18.00
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	<p>Der schweizerische Finanzplatz ist einer der bedeutendsten der Welt. Finanzdienstleistungen haben eine entsprechend grosse volkswirtschaftliche Bedeutung. Wertschöpfung, günstige Finanzierungsmöglichkeiten und ein gut ausgebautes Finanzsystem zur Abwicklung von Kapitaltransaktionen haben sowohl für Einzelfirmen, KMUs wie auch Grosskonzerne hohe betriebswirtschaftliche und wirtschaftsrechtliche Relevanz. Die Lehrveranstaltung gibt in insgesamt sechs Modulen Einführung und Überblick zu den wichtigsten Grundsätzen und Regeln des Banken und Finanzmarktrechts. Behandelt werden in diesem Sinne insbesondere die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für Banken und Vermögensverwalter, für Kollektivanlagen und Versicherungen sowie für Börsen und Effektenhändler. Dabei werden neben öffentlich-rechtlichen Elementen auch vertragliche Aspekte von Finanzdienstleistungen diskutiert. Im weiteren stehen die Unternehmensfinanzierung am Kapitalmarkt und der Kampf gegen den Missbrauch des Finanzbereichs im Mittelpunkt.</p> <p>Pro Modul wird jeweils in einer ersten Vorlesung in das Thema eingeführt; mittels Fokussierung und Hinweisen werden Schwerpunkte gesetzt. Anschliessend bereiten sich die Studierenden anhand eines Lehrbuches und eines Readers, welche neben dem Grundtext die entsprechenden Vertiefungsfragen und -fälle als auch Hinweise, weiterführende Entscheide und Aufsätze sowie eine interaktive Lernkontrolle enthalten, auf die folgende Vorlesung vor. Anlässlich dieser Vorlesung wird das Thema dann mittels Diskussion der Fragen und Fälle vertieft.</p>
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen die wirtschaftsrechtliche Relevanz des Finanzmarktes erfahren und die wichtigsten Grundsätze und Regeln des Finanzmarktrechts verstehen und in groben Zügen in der Praxis umsetzen können. Interdisziplinarität zwischen öffentlichem Recht und Privatrecht, zwischen staatlicher Normierung und Selbstregulierung sowie zwischen Recht und Ökonomie sind dabei Herausforderung und Faszination zugleich.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden

<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Vorausgesetzt wird der Stoff des Bachelor-Studiums, insbesondere der Grundvorlesungen zum Obligationenrecht, Allgemeiner Teil und Besonderer Teil, ZGB I und II, sowie zum Gesellschafts- und Verwaltungsrecht. Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge ist von Vorteil. Am meisten profitieren Studierende, die sich im Selbststudium sorgfältig vorbereiten und dann am Präsenzunterricht auch aktiv teilnehmen.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Siehe Literaturhinweise
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	franco.taisch@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Das Lehrbuch FRANCO TAISCH, Finanzmarktrecht, in Schriftenreihe <litera B>, Zürich Basel Genf 2006 führt durch die Lehrveranstaltung sowohl mit Blick auf den Präsenzunterricht als auch auf das Selbststudium. Es enthält pro Modul einen kurzen Einführungsteil, den Grundlagentext sowie verschiedene Vertiefungsfragen und -fälle sowie eine interaktive Lernkontrolle. Daneben besteht ein spezieller Reader mit aktuellen Materialien wie Berichten der Finanzmedien, weiterführenden Entscheiden und Aufsätzen.

2. Weitere Hinweise

Im Lehrbuch finden sich daneben Hinweise auf die verwendete Literatur. Es wird nicht erwartet, dass diese Werke angeschafft werden. Ihre Lektüre gehört auch nicht zum Pflichtstoff der Vorlesung, ist aber für weitere Studien hilfreich. Das Lehrbuch enthält Teile von oder Hinweise auf bzw. verweist auf verschiedene Erlasse und branchenspezifische Regelwerke. Die wichtigsten sind in der Sammlung Bank- und Finanzmarktrecht 2007, Regulierung und Selbstregulierung der Banken, Börsen, Effektenhändler, Anlagefonds und Finanzmärkte in der Schweiz, herausgegeben von LUC THÉVENOZ/URS ZULAUF, Zürich/Basel/Genf 2007 und BF Versicherung, Regulierung und Selbstregulierung des Versicherungsrechts in der Schweiz, herausgegeben von LUC THÉVENOZ/URS ZULAUF, Zürich/Basel/Genf 2006 zusammengestellt. Daneben können die entsprechenden Erlasse auch bei der Vertriebsstelle für Bundespublikationen im Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)¹ und die entsprechenden branchenspezifischen Regelwerke bei Swissbanking² bzw. SWX³ Swiss Exchange bzw. Swiss Funds Association SFA⁴ bezogen werden. Das Lehrbuch verweist schliesslich auf die entsprechenden Fundstellen in der Systematischen Sammlung des Bundesrechts und auf verschiedene hilfreiche Internetseiten.

¹ http://adminsrv.admin.ch/edmw/d_edmw/d_index.htm

² <http://www.swissbanking.ch/>

³ http://www.swx.com/top/index_en.html

⁴ <http://www.sfa.ch/>

Europäisches Privatrecht

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Andreas Furrer
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 19.09.2007
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	<p>Unter dem Begriff des Europäischen Privatrechts werden diejenigen Rechtsquellen verstanden, die das (nationale) Privatrecht innerhalb der EU harmonisieren bzw. vereinheitlichen. Das Europäische Privatrecht wird immer wichtiger: Es beeinflusst zunehmend auch das schweizerische Privatrecht und muss deshalb in der (schweizerischen) Praxis immer mehr berücksichtigt werden. Das europäische Privatrecht ist heute aber auch ein zentraler Ausgangspunkt für anstehende Erneuerungen privatrechtlicher Institute.</p> <p>In der LV werden einzelne Richtlinien und Verordnungen des geltenden europäischen Privatrechts dargestellt und ihre Auswirkungen auf das schweizerische Recht untersucht. Es werden aber auch verschiedene Projekte diskutiert, die die Grundlagen für ein zukünftiges Europäisches Zivilgesetzbuch schaffen sollen. Die LV richtet sich an Studierende mit Interesse an Grundfragen des Privatrechts.</p>
<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	<ul style="list-style-type: none">- Sie kennen die Grundsätze des Europäischen Privatrechts.- Sie erwerben die Fähigkeit, Normen des europäischen Privatrechts im schweizerischen Recht anzuwenden.- Sie kennen die bevorstehenden und geplanten privatrechtsrelevanten Gesetzgebungsprojekte in der EU.- Sie haben einen Überblick über die entsprechenden ausserstaatlichen Regelwerke.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Obligationenrecht, Allgemeiner Teil, Kenntnisse des IPR und des European Law sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Es werden während der Lehrveranstaltung Texte abgegeben.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	andreas.furrer@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- MARC AMSTUTZ, PASCAL PICHONNAZ, THOMAS PROBST und FRANZ WERRO, Droit privé européen / Europäisches Privatrecht. Directives choisies / Ausgewählte Richtlinien, Bern 2005
- PETER GAUCH, Schweizerisches Obligationenrecht <http://www.schulthess.com/de/suche/detail.cfm?AR_ID=44499>, 46. Auflage, Zürich 2006

Grundeigentum

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Dr. iur. Jörg Schwarz
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 20.09.2007
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	<p>In dieser Lehrveranstaltung werden folgende Themenkreise behandelt: Inhalt des Grundeigentums; Mit- und Gesamteigentum an Immobilien (Schwergewicht bei Stockwerkeigentum); Erwerb und Verlust von Grundeigentum (inkl. prozessuale Durchsetzung); Nachbarrecht; andere Beschränkungen des Grundeigentums; selbstständige und dauernde Rechte (namentlich Baurecht); Grundbuchrecht, inkl. Grundbuchbeschwerde und Grundbuchberichtigungsklage.</p> <p>Die einzelnen Problemkreise werden in der Regel durch eine Vorlesung eingeführt und anhand praktischer Übungen vertieft.</p> <p>Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus. Insbesondere sind die im Internet abrufbaren Fälle jeweils zu bearbeiten.</p>
<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studentinnen und Studenten kennen die Grundprinzipien des Immobiliarsachenrechts und können anspruchsvolle Fragen im Bereich des Grundeigentums selbstständig behandeln und korrekt beantworten.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	ZGB III (Sachenrecht)
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Vgl. Literaturhinweise
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich (Einerprüfung), benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	j.schwarz@fellmann-partner.com
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Literatur

Die Lehrveranstaltung wird auf Grundlage des folgenden Lehrmittels durchgeführt: - JÖRG SCHMID / BETTINA HÜRLIMANN-KAUP, Sachenrecht, 2. Auflage, Zürich 2003 Alternativ oder kumulativ kann auch verwendet werden: - HEINZ REY, Die Grundlagen des Sachenrechts und das Eigentum, Grundriss des Schweizerischen Sachenrechts, Band I, 2. Auflage, Bern 2000

2. Weitere Literaturhinweise

Darüber hinaus ist es angezeigt, gewisse Detailfragen auch mit Hilfe der Berner, Zürcher und Basler Kommentare zum Zivilgesetzbuch abzuklären.

3. Gesetze

ZGB; daneben werden insbesondere auch GBV und OR benötigt.

Haftung der freien Berufe

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Walter Fellmann
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 21.09.2007
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	Die freien Berufe spielen im Dienstleistungsmarkt der Schweiz und in Europa eine bedeutende Rolle. Die Vorlesung „Haftung der freien Berufe“ befasst sich mit der Haftung des Arztes, des Anwalts, des Architekten, des Ingenieurs und des Treuhänders oder Steuerberaters. Sie zeigt die Gemeinsamkeiten auf und befasst sich mit den Besonderheiten, etwa der Haftung des Arztes für fehlerhafte oder unterlassene Aufklärung oder den Normenwerken des SIA. Dargestellt werden auch die Möglichkeiten zur Versicherung der mit der Berufsausübung verbundenen Risiken. Die Studierenden erhalten ferner Gelegenheit zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der Rechtsprechung des Bundesgerichts. Rechtsvergleichende Hinweise und ein Blick auf die Entwicklungstendenzen (z.B. neue Rechtsformen zur Berufsausübung) runden das Bild ab.
<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Erarbeiten von praxisrelevanten Kenntnissen im Dienstleistungsrecht der freien Berufe. Aneignung eines vertieften Wissens im Bereich der vertraglichen Haftung, namentlich im Auftrags- und Werkvertragsrecht.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Kenntnisse des Vertragsrechts und Grundkenntnisse im Haftpflichtrecht
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Vorlesungsplan mit Leseaufträgen wird im Internet publiziert
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich oder mündlich (je nach Teilnehmerzahl), benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	walter.fellmann@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Es wird ein intensiver Praxisbezug angestrebt.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

- a. Die Studierenden benötigen zunächst eine Gesetzesausgabe des OR (Obligationenrecht). Ob sie die amtliche oder eine private Textausgabe wählen, ist ihnen freigestellt. Empfohlen wird die Textausgabe von PETER GAUCH (Hrsg.), ZGB/OR, 46. Auflage, Schulthess (auch als getrennte Ausgaben ZGB und OR erhältlich). Diese Textausgabe enthält nicht nur das ZGB und OR selber, sondern auch wichtige Nebenerlasse, die im Unterricht benötigt werden (z.B. VVG und BGFA).
- b. Um sich die Grundlagen im Auftrags- und Werkvertragsrecht erarbeiten zu können, benötigen die Studierenden ein Lehrmittel zum Besonderen Teil des OR (z.B. HUGUENIN, Obligationenrecht Besonderer Teil, 2. Aufl. Zürich 2004 [Schulthess] oder HONSELL, Schweizerisches Obligationenrecht, Besonderer Teil, 8. Aufl. 2006 [Stämpfli]).
- c. Für allgemeine Fragen des Schuldrechts (z.B. Nicht- und nicht richtige Erfüllung des Vertrags) ist ein Lehrmittel zum Allgemeinen Teil des OR erforderlich (z.B. GAUCH/SCHLUEP/SCHMID/REY, Schweizerisches Obligationenrecht, Allgemeiner Teil, 8. Aufl., Zürich 2003 [2 Bde., Schulthess])

2. Weitere Hinweise

Zur Vertiefung wird das Buch von Lukas Heckendorn, Die Haftung freier Berufe zwischen Vertrag und Delikt, Bern 2006 (Stämpfli) empfohlen.

SchKG (Vertiefungsfragen)

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Fürsprecher Dominik Gasser
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mo, 08.15 - 10.00, ab 24.09.2007
<i>Veranstungsbeschreibung:</i>	Anknüpfend an die Grundkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden (vgl. dazu die Vorlesung im SS), erfolgt eine Vertiefung des Stoffes. Doch ist die Vorlesung - anders als im Bachelor - keine systematische Gesamtdarstellung des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts, sondern behandelt komplexere Einzelfragen. Anhand praktischer Fälle werden Kernprobleme des Insolvenzrechts diskutiert und veranschaulicht. Auch dem Sanierungsrecht (Nachlassverfahren) kommt ein hoher Stellenwert zu. Vertieft werden ausserdem Fragen des Zivilprozessrechts, soweit ein direkter Bezug zum Insolvenzrecht besteht.
<i>Veranstungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erwerben die Kenntnisse, die für ein Anwalts- oder Gerichtspraktikum nutzbringend sind. Sie sind in der Lage, den Stoff selbständig für die Anwaltsprüfung vorzubereiten.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Bachelorstoff im Schuldbetreibungs- und Konkurs- sowie im Zivilprozessrecht, ZGB I, II und III, Obligationenrecht, Allgemeiner und Besonderer Teil
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	1. Skript des 3./4. Semesters (Bachelor) 2. Skript "SchKG-Vertiefungsfragen (Fallsammlung)" 3. Weiteres Material gemäss Hinweisen in den Skripten
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich (Einer- oder Zweierprüfung)
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	dominik.gasser@bj.admin.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

2.5 Strafrecht

EMRK und Strafverfahren

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Ass.-Prof. Dr. iur. Daniela Demko, LL.M.Eur.
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 19.09.2007
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) enthält eine Vielzahl von Konventionsgarantien, die für den Schutz der Menschenrechte im Strafverfahren von grosser Bedeutung sind. Um das nationale Strafverfahrensrecht konventionskonform auslegen und anwenden zu können, bedarf es hinreichender Kenntnisse über Inhalt und Umfang der für das Strafverfahren wichtigen Konventionsgarantien. Ziel der Vorlesung ist es, jene Kenntnisse zu vermitteln und unter Heranziehung von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) gemeinsam zu erarbeiten. Vorlesungsinhalt (auszugsweise): Neben den Grundsätzen und Einzelaspekten eines fairen Strafverfahrens nach Art. 6 Abs. 1 EMRK (wie z.B. dem Recht auf Gehör, der Waffengleichheit und dem Recht zu schweigen und sich nicht selbst zu beschuldigen) werden in der Vorlesung die Unschuldsvermutung nach Art. 6 Abs. 2 EMRK und die besonderen Verfahrensrechte des Angeklagten nach Art. 6 Abs. 3 EMRK besprochen (z.B. das Recht, sich selbst oder durch einen Anwalt zu verteidigen oder das Recht auf Befragung von Belastungszeugen und auf Ladung von Entlastungszeugen). Gegenstand der Vorlesung sind weiterhin u.a. die Zulässigkeit strafprozessualer Ermittlungsmassnahmen (wie z.B. Telefonüberwachung, Einsatz verdeckter Ermittler und Lockspitzel), das Folterverbot nach Art. 3 EMRK und das Recht auf Freiheit und Sicherheit nach Art. 5 EMRK (z.B. die Zulässigkeit von Festnahme und Freiheitsentzug und die Rechte der festgenommenen Person). Neben kurzen, Schwerpunkte setzenden Referaten der Dozentin wird der Vorlesungsstoff gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet. Es werden Fragen des Menschenrechtsschutzes im Strafverfahren und Urteile des EGMR zusammen mit den Studierenden diskutiert und Fragen der Studierenden beantwortet.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse über Konventionsgarantien, die für den Menschenrechtsschutz im Strafverfahren von essentieller Bedeutung sind. Weiterhin erlangen sie Fähigkeiten im Umgang mit der Rechtsprechungspraxis des EGMR.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Es wird die aktive Teilnahme am Präsenzunterricht und die Vor- und Nachbereitung des Stoffes erwartet.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch Die Vorlesungsmaterialien, Urteile des EGMR und Literatur (Bücher/Aufsätze) sind deutsch, englisch und französisch.
<i>Material:</i>	Siehe Literaturhinweise und Durchführungssprache
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	daniela.demko@unilu.ch jan.graber@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Folgende Literatur ist zu empfehlen:
(keine vollständige Literaturangabe)

- Für die Lehrveranstaltung benötigen Sie den Text der Europäischen Konvention für Menschenrechte (EMRK).
- Lehrbücher und Kommentare (auszugsweise)
 - STEFAN TRECHSEL, Human Rights in Criminal Proceedings, 2005

- OVEY CLARE/ROBIN WHITE, The European Convention on Human Rights, 2006
- WALTER GOLLWITZER, Menschenrechte im Strafverfahren, MRK und IPBPR, 2005
- MARK E. VILLIGER, Handbuch der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK), unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Rechtslage, 1999
- ARTHUR HAEFLIGER/FRANK SCHÜRMAN, Die Europäische Menschenrechtskonvention und die Schweiz, 1999
- KARL WOLFRAM (Hrsg.), Internationaler Kommentar zur Europäischen Menschenrechtskonvention, 2005
- JOCHEN ABR. FROWEIN/WOLFGANG PEUKERT, Europäische Menschenrechtskonvention, EMRK-Kommentar, 1996

Hinweise auf weitere Bücher und Aufsätze und die Abgabe von Vorlesungsunterlagen erfolgt fortlaufend in der Vorlesung.

Internationales und nationales Wirtschaftsstrafrecht

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann
<i>Zeit:</i>	06.02. – 09.02.2008
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Das Wirtschaftsstrafrecht ist auf Expansionskurs, national wie international. Themen wie Geldwäscherei, Korruption, Anlagebetrug, Steuerbetrug, Insolvenzdelikte, Insiderhandel, Phishing, Pharming, „Lohnabzockerei“ und Strafrecht, Unternehmenszusammenbrüche und Strafrecht usw. sind omnipräsent. In dieser Blockveranstaltung befassen wir uns mit spezifischen Fragen der Finanzmarktkriminalität. Ziel ist es, die enge Wechselwirkung aufzuzeigen, welche heute zwischen der Finanzwirtschaft und dem Strafrecht besteht. Zudem soll der bedeutende Einfluss der internationalen Entwicklung auf die schweizerische Praxis verdeutlicht werden. Die Einblicke in die Praxis werden den Blick für das praktische Machbare und Sinnvolle schärfen. Sie werden erkennen, welche eindruckliche Steuerungsfunktion heute das Strafrecht in der Wirtschaft hat und wie die „Strafplanung“, ähnlich wie die „Steuerplanung“, organisiert ist. Sie werden im Rahmen Ihrer Arbeiten spezifischen Fragen des Finanzmarktstrafrechts nachgehen (Abgabedatum: 1. Dezember 2007). Nach einer Präsentation Ihrer Arbeit in einem Referat werden in gemeinsamen Gesprächen die von Ihnen entwickelten Gedanken, Ideen und Konzepte ausgetauscht und diskutiert. Ziel ist es, die Themen zu vertiefen und speziell mit Blick auf den praktischen Umgang mit dem Wirtschaftsstrafrecht gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Blockveranstaltung
<i>Lernziele:</i>	- Vertiefung der fachlichen Kenntnisse im nationalen und Wirtschaftsstrafrecht, insbesondere im Finanzmarktstrafrecht - Selbständiges Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit über ein juristisches Thema auf Masterstufe - Training der Fertigkeiten im mündlichen Vortrag und des Argumentierens über juristische Themen
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Anmeldung erforderlich:</i>	Anmeldung erforderlich / Teilnehmerzahl begrenzt
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Ja
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftliche individuelle Arbeiten, Referat und aktive Teilnahme an der Blockveranstaltung
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	juerg-beat.ackermann@unilu.ch

2.6 KMU- und Wirtschaftsrecht

Schweizerisches und europäisches Agrarrecht

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Roland Norer
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Di, 13.15 - 16.00, ab 18.09.2007
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Die Lehrveranstaltung spricht jene Studierende an, die sich einmal mit den rechtlichen Grundlagen aktueller gesellschaftlicher Diskussionen rund um Problemfelder wie Nahrungsmittelqualität, umweltgerechte und nachhaltige Landwirtschaft, gepflegte Kulturlandschaft, internationale Wettbewerbsfähigkeit und ländlicher Raum befassen wollen. Konkreter: Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft, BSE, Emmentaler als geschützte Bezeichnung, Ausstieg aus der Milchquote oder Ausdünnung ländlicher Räume. Themen, die unsere Lebensgrundlagen heute und auch inskünftig wesentlich bestimmen werden, sind Gegenstand des Agrarrechts, sowohl des Schweizerischen als auch des damit sich immer mehr verzahnenden Europäischen. Auswahl der in der Vorlesung behandelten Themen: Begriffsbildung, Entwicklung, Multifunktionalität, Nachhaltigkeit, Ökologisierung, Besonderheiten der Landwirtschaftsgesetzgebung; Internationaler Rahmen (WTO und MEAs); Landwirtschaftsgesetze; Agrarwirtschaftsrecht: Marktorganisation insbesondere für Pflanzenbau, Milch- und Viehwirtschaft, Mengenkontingentierungen, Direktzahlungen; Strukturverbesserungen; Qualitätsvorschriften; Tierschutzrecht; Gentechnikrecht; Umweltrecht; Raumplanungsrecht; Bäuerliches Bodenrecht; Landwirtschaftliches Pachtrecht. Unterlagen und Materialien für die Lehrveranstaltung werden in den jeweiligen Vorlesungsstunden zur Verfügung gestellt.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen anhand des vertieften Studiums der Querschnittsmaterie Agrarrecht einen Einblick in komplexe Regelungszusammenhänge vielseitig vernetzter und politikdominierter Sachbereiche bekommen. Sie können aktuelle Debatten auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zurückführen und unterschiedliche normative Regelungsansätze bewerten. Nicht zuletzt haben die Studierenden Freude, einen wichtigen, aber bislang von der Rechtswissenschaft aufgrund der Komplexität und oftmaligen Kurzlebigkeit seiner Normen nur selten beschrittenen Weg zu betreten und insbesondere verwaltungsrechtliches Grundwissen anhand praktischer Problemstellungen und Fälle zu erproben.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Keine spezifischen Vorkenntnisse, Allgemeines Verwaltungsrecht von Vorteil, jedenfalls Interesse und aktive Teilnahme.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Disposition mit Übungen sowie Literatur- und Rechtsprechungshinweisen.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich, benotet
<i>ECTS-Credits:</i>	6
<i>Kontakt:</i>	roland.norer@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- PAUL RICHLI, Agrarrecht, in: ders. (Hrsg.), Wirtschaftsstrukturrecht, Helbing & Lichtenhahn 2005, 131-335
- ROLAND NORER (Hrsg.), Handbuch des Agrarrechts, Springer 2005

Auf diverse Beiträge in der Zeitschrift „Blätter für Agrarrecht“ wird hingewiesen.

2.8 Sozialrecht

Eingliederungsmassnahmen der IV und ALV

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Ass.-Prof. Dr. iur. Silvia Bucher
<i>Zeit:</i>	Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 21.09.2007
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Gegenstand der Veranstaltung ist vor allem die breite Palette in der Praxis wichtiger Instrumente, die in der Invalidenversicherung (nach dem Motto „Eingliederung vor Rente“) und in der Arbeitslosenversicherung bezwecken, die Betroffenen insbesondere ins Erwerbsleben (wieder) einzugliedern. Behandelt werden zum einen die verschiedenen Eingliederungsmassnahmen der Invalidenversicherung (unter Berücksichtigung der 5. IV-Revision): <ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen der Frühintervention; • medizinische Massnahmen; • Integrationsmassnahmen zur Vorbereitung auf die berufliche Eingliederung; • Massnahmen beruflicher Art (Berufsberatung, erstmalige berufliche Ausbildung, Umschulung, Arbeitsvermittlung, Einarbeitungszuschuss, Kapitalhilfe); • Massnahmen für die besondere Schulung; • Abgabe von Hilfsmitteln; • Ausrichtung von Taggeldern und Entschädigung für Betreuungskosten. Zum andern werden die arbeitsmarktlichen Massnahmen der Arbeitslosenversicherung besprochen, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsmassnahmen (Kurse, Übungsfirmen, Ausbildungspraktika); • Beschäftigungsmassnahmen (Beschäftigungsprogramme, Berufspraktika, Motivationssemester); • Einarbeitungszuschüsse, Ausbildungszuschüsse, Pendlerkosten- und Wochenaufenthalterbeiträge; • Unterstützung zur Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit. Ausserdem wird auf Fragen der Koordination und der interinstitutionellen Zusammenarbeit eingegangen. Kleine Übungen werden in die Vorlesung eingebaut.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Lernziele:</i>	Grundkenntnisse der rechtlichen Voraussetzungen, der Ausgestaltung und des Zusammenspiels der einzelnen Eingliederungsmassnahmen; Verständnis dieser Massnahmen in ihrem Kontext.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Keine spezifischen Vorkenntnisse. Interesse an sozialversicherungsrechtlichen Fragen.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	IVG und AVIG, je mit dazugehörigen Verordnungen.
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich oder schriftlich (definitive Festlegung nach Semesterbeginn), benotet.
<i>ECTS-Credits:</i>	4
<i>Kontakt:</i>	silvia.bucher@unilu.ch
<i>Ergänzende Hinweise:</i>	Das Skriptum wird voraussichtlich laufend auf elektronischem Weg zur Verfügung gestellt. Vor- und/oder Nachbereitung: insbesondere Lektüre von Urteilen.
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Skriptum und Reader.

2. Weitere Hinweise

Das Skriptum wird eine Literaturliste enthalten.

Kinder und Jugendliche im Sozialrecht

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Gabriela Riemer-Kafka
Zeit:	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 24.09.2007
Veranstungsbeschreibung:	Die Zukunft jeder Gesellschaft liegt bei den Kindern. Ihre körperliche, seelische und geistige Entwicklung und die Förderung ihrer Fähigkeiten ist daher eine zentrale soziale Aufgabe. Dabei gilt im Hinblick auf die Erreichung ihrer Selbständigkeit es, mit geeigneten Massnahmen die schwächeren Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die familienrechtlichen Ansprüchen des Kindes und des Jugendlichen sowie auch ihre Ansprüche gegenüber den Sozialversicherungen (AHV, IV, EL, KV, UV, ALV) und der Sozialhilfe (Alimentenbevorschussung, Stipendien).
Veranstungsart:	Vorlesung
Lernziele:	Auf Grund eines Sachverhalts müssen die rechtlich relevanten Fragen erkannt und die verschiedenen familienrechtlichen, sozialversicherungs- und sozialhilferechtlichen Ansprüche mit ihren jeweiligen Leistungsvoraussetzungen abgeklärt werden können.
Anzahl Wochenstunden:	2 Semesterwochenstunden
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Familienrecht, ev. Sozialversicherungsrecht
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Skript wird laufend abgegeben
Prüfungsmodus:	Mündlich
ECTS-Credits:	4
Kontakt:	gabriela.riemer@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Nichtjuristische Wahlfächer

Im Rahmen des Masterstudiums müssen in beschränktem Umfang auch Leistungen in nichtjuristischen Bereichen erbracht werden.

- Für Studierende, welche ihr Masterstudium **vor** dem 1. Oktober 2006 aufgenommen haben, gilt § 18 Abs. 4 StuPO in der bisherigen Fassung: „Auf die nichtjuristischen Fächer müssen mindestens 6 und dürfen höchstens 24 Credits entfallen. Die Hälfte der Credits kann ohne benotete Prüfung erworben werden.“
- Für Studierende, welche ihr Masterstudium **nach** dem 1. Oktober 2006 aufgenommen haben, gilt § 18 Abs. 4 StuPO in der neuen Fassung: „Auf die nichtjuristischen Wahlfächer müssen mindestens 6 und dürfen höchstens 12 Credits entfallen. Diese Credits werden ohne benotete Prüfung angerechnet.“
- Als anrechenbare nichtjuristische Wahlfächer kommen grundsätzlich Leistungen in Frage, die auf Niveau Universität oder Fachhochschule erbracht worden sind. Sonderregelung betr. Fremdsprachen (Entscheidung des Gründungsdekans vom 28. Dezember 2004) Allg. Fremdsprachendiplome können im Masterstudium als nichtjuristisches Wahlfach angerechnet werden, wenn kumulativ die folgenden Bedingungen erfüllt sind:
 - a) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss es sich für die gesuchstellende Person um eine **Fremdsprache** handeln.
 - b) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss es sich um eine allgemein anerkannte auf dem **höchsten Niveau in der betr. Fremdsprache** angebotene Prüfung handeln, welche zudem hinsichtlich Anforderungen wesentlich über dem Maturitätsniveau liegen muss (in Sprachen, wo keine allg. anerkannten „Höchstniveauprüfungen“ angeboten werden, die wesentlich über dem Maturitätsniveau liegen, ist eine Anrechnung nicht möglich). Der Nachweis der „Höchstniveauprüfung“ obliegt der gesuchstellenden Person.
 - c) Bei der zur Anrechnung vorgelegten Prüfung muss ein nennenswerter Literaturanteil enthalten sein (reine Sprachprüfungen können nicht berücksichtigt werden).
Beispiele für anrechenbare Leistungen sind das CPE-Diplom (Certificate of Proficiency in English) oder das DALF-Diplom (Diplôme approfondi de langue française).
- Anrechenbare Leistungen können sein: Prüfungen (pass oder benotet), Seminararbeiten, nicht aber blosser Veranstaltungenbesuche.
- Auf dem Platz Luzern sind mögliche Anbieter von anrechenbaren Leistungen: die Kultur- und Sozialwissenschaftliche und die Theologische Fakultät der Unilu sowie die angegliederten Institute, sämtliche Fachhochschulen, z.B. die HSW, die HSA, die HTA, die PHZ usw. Selbstverständlich können nichtjuristische Leistungen auch an einer anderen Universität oder auswärtigen Fachhochschule abgeholt werden.
- Die Masterstudierenden suchen grundsätzlich **eigenständig** nach anrechenbaren nichtjuristischen Leistungen oder wählen aus dem von der RF organisierten Angebot aus (siehe Ziff. 2.10 im Masterprogramm unter http://www.unilu.ch/deu/masterstudium_72527.aspx).
Mögliches Vorgehen:
 - in einem ersten Schritt die Angebote der interessierenden Universitäten oder Hochschulen konsultieren und – falls etwas Passendes im Angebot –
 - in einem zweiten Schritt direkt mit der Ausbildungsstätte Kontakt aufnehmen und abklären, ob man zum Besuch der gewünschten Veranstaltung zugelassen würde und ob man eine Prüfung ablegen könnte.
 - In einem dritten Schritt Kontakt aufnehmen mit dem Dekanat RF (Sicherstellung, dass und zu welchen Bedingungen die Anrechnung erfolgen kann).
 - In einem letzten Schritt (nach erfolgter Prüfung/nach abgeschlossenem Seminar) das unter http://www.unilu.ch/deu/reglemente_und_merkblaetter_3342.aspx aufgeschaltete Formular *Bestätigung auswärtige Studienleistungen* ausdrucken, der Ausbildungsstätte zum Ausfüllen vorlegen und anschliessend dem Dekanat RF zur Gutschrift der Leistung einreichen.

Angebote der Theologischen Fakultät (TF) und der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (KSF)

a) **TF:** Auszug aus dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis der TF für das HS 07:

Nichtjuristische Wahlfächer für Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Titel	Dozentin/Dozent
Schrift und Tradition	Arens
Die psychosozialen Nachwirkungen des Holocaust auf die Nachkommen von NS-Opfern und NS-Tätern	Bar-On
Einführung in die rabbinische Literatur	Bollag
Dialogisches Denken im Judentum des 20. Jh.: Leben als Begegnung	Lenzen
Kirche in der Antike (1): Institutionen und Frömmigkeit	Ries
Kirche in der Antike (2): Christliches Leben und Theologie	Ries
Paarbeziehung und kirchliches Eherecht	Loretan
Die Menschenrechte (Teil 1): Geschichtliche und philosophische Aspekte	Münk
Die Soziallehre der Katholischen Kirche (Teil 1): Grundzüge und geschichtliche Entwicklung	Münk
Arbeit und Sozialstaat. Herausforderungen und Perspektiven aus sozialethischer Sicht	Zimmermann-Acklin

b) **KSF:** Als nichtjuristische Wahlfächer wählbar sind sämtliche als **Vorlesungen** bezeichneten Lehrveranstaltungen. Die Absolvierung anderer Lehrveranstaltungen ist u.U. nach Absprache mit dem/der Dozierenden bzw. dem Dekanat der KSF möglich.

Ergänzende Hinweise

Die Prüfungsanmeldung und -durchführung erfolgt nach den Regeln der veranstaltenden Fakultät. Die Prüfungen finden meistens in der letzten Veranstaltungswoche statt. Sie erhalten nach bestandener Prüfung entweder ein 'pass' oder eine Note und die Anzahl Credits, welche die veranstaltende Fakultät für ihre eigenen Studierenden vergibt. Ein für den Nachweis der erbrachten Studienleistung geeignetes (aber nicht zwingendes) *Formular Bestätigung auswärtige Studienleistungen* findet sich unter http://www.unilu.ch/deu/reglemente_und_merkblaetter_3342.aspx.

Nichtjuristische Fächer

- **Einführung in die Soziologie I**
= Erster Teil der gleichnamigen zweisemestrigen Bachelor-Lehrveranstaltungen. Wählen können Sie: Einführung in die Soziologie I, falls Sie im Bachelorstudium Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I/II absolviert haben; Fächerbeschrieb siehe Bachelorprogramm
- **Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I**
= Erster Teil der gleichnamigen zweisemestrigen Bachelor-Lehrveranstaltungen. Wählen können Sie: Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I, falls Sie im Bachelorstudium Einführung in die Soziologie I/II absolviert haben; Fächerbeschrieb siehe Bachelorprogramm

Gastlehrveranstaltungen im Bachelor und Masterprogramm

Gemäss Studien- und Prüfungsordnung § 13 Abs. 1 lit. e und § 20 Abs. 1 lit. d muss im Bachelor- und Masterstudium je eine Gastlehrveranstaltung besucht werden. Informationen zu den Gastlehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Uniportal www.portal.unilu.ch, Einschreibungen per Mailingliste.

Neuerungen Im Kunstrecht

Dozent/Dozentin:	Dr. iur Dr. h.c. Peter Studer
Zeit:	Daten: Di, 11.09.2007, 09.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00, Do, 13.09.2007, 09.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00

Veranstaltungsbeschreibung: Das Kunstrecht erlebt einen eigentlichen Aufschwung. Er nährt sich aus der Globalisierung des Kulturaustauschs und aus der Preisexplosion an den Kunstmärkten seit anfang 2000. Dazu kommt - in der Schweiz - eine lebhaft gesetzgeberische Aktivität. 2006 / 8 wird das Urheberrecht revidiert, wobei diese "kleine" Revision die kunstrechtliche Aspekte allerdings weitgehend ausklammert. Dabei haben Bundesgerichtsurteile zum Werkcharakter der Foto und zum Zitatrecht lebhaft Diskussionen ausgelöst. Gewerkschaften und ProLitteris (Urheberrechtsverwerter im Auftrag der Autoren und Künstler) verlangen seit langem ein Folgerecht - Beteiligung des Künstlers an Kunsthandelserlösen seiner Werke - ; Handel, Sammler und etliche Künstler widersprechen. 2005 trat ein einschneidendes Kulturgütertransfergesetz in Kraft; es soll dem Kunstraub entgegenwirken und Spätfolgen der Nazi-Raubkunst bewältigen helfen. Was sagen die Betroffenen dazu? Die Bundesverfassung 2000 enthält erstmals einen Kulturförderungsartikel. Im Juni 2007 legte der Bundesrat drei darauf abgestützte Gesetzesentwürfe vor: Kulturförderungsgesetz, ProHelvetia-Gesetz, Museumsgesetz. Was ergibt eine erste Durchsicht? Ferner soll ein Blick in neuere internationale Entwicklungen zum Schutz des kulturellen Erbes versucht werden (Unesco-Konventionen zum Schutz der kulturellen Vielfalt und des immateriellen Erbes stehen vor der Ratifikation durch das Schweizer Parlament). Angesichts dieser Turbulenzen stellt sich natürlich immer wieder die Frage nach Funktion und Tragweite des Kunstrechts. Gibt es eine verbindliche Rechtsdefinition von Kunst? Wie gefestigt ist der rechtlich verwertbare Werkbegriff? Gilt er gleichermaßen im Urheberrecht wie im Zollrecht und im Kulturgütertransfer?

Veranstaltungsart:	Gastlehrveranstaltung
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Rechtliches Grundverständnis
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Zusätzlich abgegeben werden Folienblätter.
Prüfungsmodus:	Schriftlich, pass or fail
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	studer.pe@bluewin.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Unerlässlich ist der 2007 aufdatierte, von Prof. CHRISTOPH-BEAT GRABER zusammengestellte Reader (erhältlich im Sekretariat von Prof. Graber ab Mitte August 2007)
2. **Weitere Hinweise:**
Empfehlenswert: BRUNO GLAUS / PETER STUDER, Kunstrecht, Zürich: Werdverlag 2003

Aktuelle Probleme der Rechtsphilosophie

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. iur. Dr. h.c. Kurt Seelmann
Zeit:	Daten: Do, 04.10.2007, 09.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00, Fr, 05.10.2007, 09.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00
Veranstungsbeschreibung:	Die Gastlehrveranstaltung behandelt anhand aktueller Probleme grundlegende Fragen der Rechtsphilosophie. Beispielsweise wird der Kopftuch-Streit vor dem Hintergrund einer Trennung von Recht und Moral behandelt. Die Thematik einer Leistungen begrenzenden Reform der Sozialsysteme (z.B. IV) führt zum Begriff der Gerechtigkeit, die der Stammzellforschung zu Fragen der Menschenwürde; die Debatte um das Verbot des Organhandels regt an zur Beschäftigung mit dahinter verborgenen grundlegenden Auseinandersetzungen um Paternalismus und Gemeinwohl.
Veranstungsart:	Gastlehrveranstaltung
Lernziele:	Die Studierenden sollen erkennen lernen, wie aktuelle soziale Fragen und Kontroversen auf grundlegende rechtsphilosophische Probleme und Lösungsstrategien verweisen. Sie sollen dadurch in die Lage versetzt werden, möglichst rational mit medial oft verkürzt dargestellten Streitfragen umzugehen.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Keine
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Siehe unter Literaturhinweise
Prüfungsmodus:	Schriftlich, pass or fail
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	kurt.seelmann@unibas.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- KURT SEELMANN, Rechtsphilosophie, 3. Aufl., München 2004
- KURT SEELMANN (Hrsg.), Texte zur Rechtsphilosophie, Bd. 1, Basel 2000

Verhaltenssteuerung durch Strafrecht - Was leistet das Strafrecht heute in Wirtschaft und Gesellschaft?

Dozent/Dozentin:	Prof. Dr. Helmut Fuchs
Zeit:	Daten:Fr, 26.10.2007, 09.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00, Sa, 27.10.2007, 09.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00
Veranstungsbeschreibung:	<p>Strafrecht ist Rechtsgüterschutz durch Einwirkung auf menschliches Verhalten. Doch kann das Strafrecht auch in der heutigen Gesellschaft mit ihrem rasanten Wandel seine Aufgabe erfüllen? Dieser Frage soll anhand von drei Themenfeldern nachgegangen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klassisches Strafrecht: Noch immer sind neun von zehn Straftaten „klassische“ Delikte: Diebstähle und andere Vermögensdelikte, leichte Körperverletzungen bei Rauereien, Verkehrsunfälle. Vor 100 Jahren wurden fast immer unbedingte Freiheitsstrafen verhängt. Heute sind die Reaktionsmöglichkeiten vielfältiger: Geldstrafe, bedingte Nachsicht, Diversion (Außergerichtlicher Tatausgleich) geben den Ton an. Welche neuen Sanktionierungsmöglichkeiten gibt es? Haben sie die Wirksamkeit des Strafrechts zur Verhaltenssteuerung erhöht? Oder ist die Erweiterung der Sanktionenpalette - insbesondere die Diversion statt Strafe - das Anzeichen eines Verfalls, einer „Knochenweichung“ des Strafrechts? 2. Wirtschaftslenkung durch Strafrecht: Wirtschaft ist mehr denn je eine Macht, mächtige Wirtschaftsführer kümmern sich bisweilen wenig um Strafrecht. Kann das Strafrecht dennoch lenkend tätig werden? Soll es das überhaupt tun? Sollte das Strafrecht nicht besser- sofern nicht die klassischen Delikte wie Mord, Totschlag, Diebstahl, Beamtenbestechung usw. erfüllt werden - die Wirtschaft in Ruhe lassen und ihren eigenen Steuerungsmechanismen überlassen? Wie hängen Strafrecht und Wettbewerbsgleichheit zusammen? Können vermögensrechtliche Anordnungen und die Strafbarkeit juristischer Personen und Unternehmen die Effizienz des Wirtschaftsstrafrechts erhöhen? 3. Strafrecht in neuen Kriminalitätsfeldern: Geldwäscherei, Organisierte Kriminalität, Terrorismus - die letzten 15 Jahre haben uns eine Reihe neuer Tatbestände gebracht, die in der öffentlichen kriminalpolitischen Diskussion eine große Rolle spielen. Wie sind diese neuen Tatbestände zu beurteilen? Sind sie wirksam? Wie verändern sie das Strafrecht, welche Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft sind durch die neuen Ermittlungsmaßnahmen zu erwarten? <p>Abgeschlossen werden soll die LV mit einer Gesamtdiskussion über die Entwicklung des Strafrechts in den den letzten Jahren: Wie hat sich das Strafrecht entwickelt, wie ist diese Entwicklung zu beurteilen, wie soll es weitergehen?</p>
Veranstungsart:	Gastlehrveranstaltung
Lernziele:	Tieferes Verständnis für die Funktionen des Strafrechts in der heutigen Gesellschaft. Bewertung aktueller kriminalpolitischer Entwicklungen, insbesondere der Diversion, der Strafbarkeit juristischer Personen sowie neuer Straftatbestände des Wirtschaftsstrafrechts und der neuen Kriminalitätsfelder.
Anzahl Wochenstunden:	1 Semesterwochenstunde
Voraussetzungen/Vorkenntnisse:	Grundkenntnisse des Strafrechts und des Strafprozessrechts. Vorbereitung aufgrund der Literaturangaben und der online zur Verfügung gestellten Materialien.
Durchführungssprache:	Deutsch
Material:	Lehrveranstaltungsgliederung und Texte im Internet (ab Anfang Oktober unter www.unilu.ch)
Prüfungsmodus:	Schriftlich, pass or fail
ECTS-Credits:	2
Kontakt:	helmut.fuchs@univie.ac.at
Ergänzende Hinweise:	Aktive Mitarbeit, insbesondere Diskussionsbereitschaft, wird erwartet.
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Angaben folgen Mitte September / Anfang Oktober unter www.unilu.ch.

Die erbrechtlichen Klagen - (Ungültigkeitsklage, Herabsetzungsklage, Teilungsklage, Erbschaftsklage, Ausgleichungsklage): Die materiell-rechtlichen und die zivilprozessualen Aspekte

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Sutter-Somm Thomas
<i>Zeit:</i>	Daten: Fr, 09.11.2007, 09.15 - 12.00 und 14.15 - 18.00, Sa, 10.11.2007, 09.15 - 12.00 und 14.15 - 18.00
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	An der Veranstaltung wird eine Vertiefung im Bereich der erbrechtlichen Klagen geboten. Zu den Unterthemen Ungültigkeitsklage (Art. 519 ff. ZGB), Herabsetzungsklage (Art. 522 ff. ZGB), Erbschaftsklage (598 ff. ZGB), Teilungsklage (Art. 604 ff. ZGB) und Ausgleichung (626 ff. ZGB) wird jeweils ein Input-Referat des Dozenten gehalten und anschliessend anhand von Übungsfällen die Anwendung geübt. Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen die materiellen Regelungen dieser Institute sowie deren prozessuale Durchsetzung begreifen und anwenden lernen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Erbrechts und des Zivilprozessrechts, die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Master-Studiengang.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Gastlehrveranstaltung
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus:</i>	Schriftlich, pass or fail
<i>ECTS-Credits:</i>	2
<i>Kontakt:</i>	thomas.sutter@unibas.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Folgende Literatur wird zur Vorbereitung empfohlen:

- PETER TUOR/BERNHARD SCHNYDER/JÖRG SCHMID/ALEXANDRA RUMO-JUNGO, Das Schweizerische Zivilgesetzbuch, 12. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2002 [Die Kapitel zu den oben erwähnten Bestimmungen].
- THOMAS SUTTER-SOMM,/ MARCO CHEVALIER, Die prozessualen Befugnisse des Willensvollstreckers, successio 2006, Nr. 1, S. 16-38 [Die einzelnen erbrechtlichen Klagen werden in diesem Aufsatz ausführlich diskutiert].

An der Lehrveranstaltung werden Übungsfälle und weiteres Material abgegeben.